

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leopold & Reichardt in Dresden.

Lobeck's
 für Feinschmecker
 Fondant-Chocolade
 Rahm-Chocolade
 Bitter-Chocolade
 Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.
 Dessert per Carton 2.3 u. 4 M.
 per Tafel 50 ct
 Marke: Dreiring

Wesung-Gebühr
 versichert, für Dresdner bei täglich zweimaliger Zeitungsaussendung von Sonn- und Feiertagen nur einmal 2.50 M., durch zweimalige Aussendung bis 2.50 M. Bei einmaliger Aussendung durch die Post 2 M. (ohne Bestellgeld). Die bei Leuten von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die aussergewöhnlichen Beiträge mit der Morgen-Ausgabe zusammen gedruckt. Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung des Verlegers (Leopold & Reichardt) gestattet. — Unserer Zeitung werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Zeriff.
 Einmalige Anzeigen bis zum 1. Juli, Sonntags nur bis zum 1. Juli 1912. Die einseitige Grundzeile (ca. 8 Zeilen) zu 1 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden zu 1 Pf.; die zweiseitige Seite auf 2 Zeilen zu 2 Pf., die dreiseitige Seite zu 3 Pf., die vierseitige Seite zu 4 Pf., die fünfseitige Seite zu 5 Pf., die sechseitige Seite zu 6 Pf., die siebenseitige Seite zu 7 Pf., die achtseitige Seite zu 8 Pf., die neunseitige Seite zu 9 Pf., die zehntseitige Seite zu 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Verleger: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle:
 Marienstr. 38/40.



Grösstes Lager von
Auto-Zellen.
 Lade-Station
 Bankstrasse 11.

Bon Jour mit Goldmundstück . . . 3 1/2 Pfg.
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundst. 6 1/2 und 10 Pfg.
 Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen.
 Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
 Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 10.
 Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Was brauche ich aus der Apotheke für meine Reise?
 Merkur-Tabletten, enthaltend eine vorzügliche Zusammenstellung der besten Medikamente für die Reise, Sommerfrische usw. Komp. Reiseapotheke in praktischer Ausführung von Mark 1.50 aufwärts. Versand nach aussen.
Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch apter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.
C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.

Für eilige Leser.

Natmäßige Witterung: Meist heiter, Temperatur wenig geändert, Gewitterneigung.
Die Automobilverfolgungsfahrt des K. D. A. C. endete am grossen Erfolg.
 Der Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1911 hatte einen Ueberschuss von 249 111 174 M.
 Nach der „Deutschen Post“ soll demnächst mit einer öffentlichen Rechtfertigung des ehemaligen Kolonialstaatssekretärs v. Lindequist zu rechnen sein.
 Die erste Entzignung auf Grund des preussischen Enteignungsgesetzes soll bevorstehen.
 General Gouraud hat über Roggi einen völligen Sieg errungen.
 In Portugal sind erfolgreiche Versuche zu einer Gegenrevolution unternommen worden.
 England will durch ein neues formelles Abkommen mit Paris und Rom den Status quo im Mittelmeer gewährleisten.
 Die ganze Provinz Albanien ist von dem Aufstand ergriffen, die meisten Albanerführer haben den Abzug geschworen.
 Der Dampfer „Common-Wealth“ und das Schlachtschiff „Dampier“ und die Dampfer „Hunger-Hill“ und „Wasserkraft“ hatten Zusammenstöße; in beiden Fällen wurden Personen nicht verletzt.

Deutschland und Frankreich.

Die Meldung, dass dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritt ein kolonialer Nachtragsetat zum Zwecke der Kostenbedeckung für die deutsche Expedition zur Befestigung der neuen Kongo- und Kamerun-Grenze eingebracht wird, lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Verhandlungen, die in aller Stille in Bern von der deutsch-französischen Kommission über die Regelung der genannten Grenze geführt werden. Wenn die Berner Beratungen zum Abschluss gediehen sind, werden sich eine deutsche und eine französische Expedition nach Afrika begeben, um dort an Ort und Stelle die auf dem Papiere getroffenen Vereinbarungen in die Praxis umzusetzen.

Es handelt sich hier um den zweiten Akt des marokkanischen Schauspiels, das im Vorjahre umso mehr in ein Drama umgewandelt worden wäre, und daran knüpft sich dann auch unwillkürlich die Frage, ob die Feindschaft von der leitenden Stelle ausgesprochene Hoffnung einer allgemeinen Besserung der deutsch-französischen Beziehungen, die einen der zentralen des Marokkovertrages angeführten Gründe bildete, auf Verwirklichung rechnen darf. Greift man zur Verantwortung dieser Frage zunächst auf die Erörterungen der Berner Kommission zurück, so lässt sich aus den Andeutungen, die darüber durchschleudert sind, kein besonders erhellendes Licht ziehen. Das persönliche Verhältnis der deutschen und der französischen Unterhändler soll auf einen zwar höflichen, aber sehr kühlen und frohigen Ton anknüpfen sein, und die französischen Kommissionsmitglieder sollen von der grundsätzlichen Auffassung ausgehen, dass der an Deutschland für Marokko gezahlte Preis viel zu hoch sei, und dass daher verhandelt werden müsse, noch in letzter Stunde möglichst viel für das französische Interesse herauszuschlagen. Es scheint auch, als wenn die Schwierigkeiten, denen Frankreich neuerdings bei der Unterwerfung der marokkanischen Eingeborenen begegnet ist, erheblich auf die Haltung und Stimmung der französischen Delegierten mitgewirkt hätten. Man kann daher nicht wissen, ob die Herren in Bern ohne weiteres mit einem feinen Ergebnis anzuhandeln oder ob nicht vielleicht noch erneute diplomatische Verhandlungen zwischen Berlin und Paris notwendig werden.

Was sich da in Bern abspielt, ist auf jeden Fall bezeichnend für das gesamte deutsch-französische Verhältnis, wie es gegenwärtig beschaffen ist. Herr Poincaré hat allerdings erst vor kurzem Gelegenheit genommen, in der Kammer bei der Besprechung des französischen Protektorsats über Marokko zu erklären, dass die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland „loyal, loyal und höflich“ seien. Die Worte allein tun es aber nicht, es müssen auch entsprechende Taten folgen, und daran hapert es eben vor allem in dem Hauptpunkte, der Loyalität. Herr Poincaré selbst verhielt unmittelbar nach seiner eigenen Erklärung

gegen die Loyalität gegenüber Deutschland, indem er ganz ohne Not eine historische Abweisung machte und an die weinliche und heisse Episode der deutschen Kaiserreise nach Tanger erinnerte. Auch sonst ist von einem wirklich loyalen Verfahren der Franzosen gegen uns nichts zu merken, weder auf Seiten der Regierung noch der öffentlichen Meinung. Die Wahrheit ist vielmehr, dass die Verbreitung der deutschfeindlichen Stimmung und Gefinnung in Frankreich heutzutage wieder einen bedenklichen Hochgrad erreicht hat, und dass ein Ende dieser verhängnisvollen Entwicklung einzuweisen nicht abzusehen ist, weil Regierung und Presse sich gleichmäßig bemühen, sie zu fördern. Dabei beschränkt sich die antideutsche Bewegung nicht bloß auf die Politik, sondern übt ihren unheilvollen Einfluss bis tief in das wirtschaftliche und soziale Gebiet hinein. Die deutschen Angestellten werden als eine Gefahr für Frankreich verdrängt, und jählich hat der französisch-deutsche Handelsausgleich in Paris sogar angekündigt, dass er eine Aenderung seines Namens vornehmen werde unter Ausmerzung des Hinweises auf die deutschen Beziehungen, weil das französische Publikum daran Anstoss nehme und die politische Stellung der leitenden Personen dadurch gefährdet würde.

Diese allgemein verbreitete französische Volkstimmung ist es, die wir auf deutscher Seite nicht unterschätzen dürfen, und die den gelegentlichen unvorhergesehenen Ausbrüchen des Deutschenhasses, wie wir sie namentlich in der militärischen Presse Frankreichs finden, erhöhten Nachdruck verleiht. So hat noch jüngst das bekannte militärische Organ „La France Militaire“ die „Unvermeidlichkeit“ des Krieges gegen Deutschland unumwunden proklamiert und mit Bezug auf die Berner Verhandlungen sich dahin geäußert, dass diese nichts anderes seien als eine bloß vorübergehende Auseinandersetzung zwischen den deutschen und französischen Interessen. Die Erschließung des deutschen Kongo werde in Zukunft eine bedenkliche Quelle von Konflikten bilden, aus denen sich der Krieg ergeben werde. Vorher müßte aber Frankreich noch verschiedene notwendige Reformen in seiner Armee durchzuführen, und daher sei es für die Franzosen eine nationale Schicksalsfrage, ob der unvermeidliche Krieg sich so lange hinausziehen lasse oder ob Deutschland ihn eher „provozieren“ werde.

Das ist nicht etwa die unmaßgebliche Meinung eines Eigenbrüblers, über die man mit Achselzucken hinweggehen könnte, sondern so stellt sich gegenwärtig in den Köpfen der französischen Patrioten durchgängig die Welt. Das unausgesetzte Ringen um die militärische Ueberlegenheit gegenüber Deutschland, die Sucht nach auswärtiger Ablenkung, die um so größer wird, je mehr der Radikalismus im Innern alles zerlegt, das Wiederaufleben der frampfhaft gestürzten Sehnsucht nach den „verlorenen Provinzen“, die feindselige Eifersucht gegenüber Deutschland auf dem ganzen Felde der Weltpolitik — mit einem Worte das Neuenwachen des Chauvinismus auf der ganzen Linie ist die augenblickliche Signatur der Lage, die zu kennen für uns gleichbedeutend ist mit dem Gewappstein gegen das. Täuschen wir uns doch nicht: es ist noch heute, trotz aller vorübergehenden Besserungen in den deutsch-französischen Beziehungen, im wesentlichen genau so wie damals, als Bismarck das Wort prägte, dass die Franzosen bloß auf den Augenblick warteten, wo sie den Krieg gegen uns mit der denkbar günstigsten Aussicht auf Erfolg für ihre Waffen beginnen könnten; dann würden die französischen Gewehre von selbst losgehen. Es ist denn auch recht bezeichnend, dass gerade jetzt sowohl auf deutscher wie auf französischer Seite zwei beachtliche Aussprüche von objektiv denkenden Männern laut werden, die beide wenig hoffnungsvoll über das deutsch-französische Verhältnis urteilen. Der bekannte französische Journalist Tardieu hält es für eine Torheit, anzunehmen, dass Deutschland und Frankreich mit der Erledigung des marokkanischen Zwistes das Problem ihrer gegenseitigen Beziehungen überhaupt gelöst hätten, und der deutsche Fürst Vichnowski stimmt diesem Standpunkte zu, mit der ausdrücklichen Versicherung, dass der Gedanke an Wiedervergeltung in Frankreich immer noch lebendig sei; die Franzosen bräuchten die „Revanche“ geradezu als unentbehrliches Mittel, um den Patriotismus anzufachen und die nationale Wehrfähigkeit der Massen lebendig zu erhalten. Wir können demgegenüber nichts weiter tun als unablässig unsere nationale Verteidigung so wirksam auszubauen, daß auch fernere die Aussichten eines Waffenganges mit uns den Franzosen zu riskant erscheinen, um daran zu

einen Friedensbruch zu wagen. Am liebsten müssen wir uns darauf beschränken, in der hohen Politik gelegentliche Verhandlungen mit Frankreich von Fall zu Fall zu suchen, und es der Zeit überlassen, die allgemeine Verbesserung herbeizuführen. Ob diese überhaupt möglich sein und wann sie eintreten wird, ruht im Schoße der Zukunft verborgen.

Drahtmeldungen

249 111 174 Mark Ueberschuss im Reichshaushalt für 1911.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Ergebnis des Reichshaushaltess für das Jahr 1911 hat sich nach dem vorliegenden Abschluß der Reichshaushaltsrechnung recht günstig geäußert. Es hat sich im ganzen ein Ueberschuss von 249 111 174 Mark ergeben. Dieser ist den gesetzlichen Bestimmungen zufolge auf das Rechnungsjahr 1912 übertragen worden. Das günstige Ergebnis ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren um 103 311 000 M. höher ausgefallen sind, als veranschlagt war. Die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung brachte einen Mehrerlös von 18 216 000 M., die Reichsbahnverwaltung (eisenbahnräumliche Bahnen) einen solchen von 15 254 000 M. Beim Bankwesen sind 2 659 000 M. mehr ankommen. An Reichskassen des Reichsinvalidentfonds waren Ende des Rechnungsjahres 1 397 000 M. mehr, als der Etat voraussetzte. Für das Reichswehr sind bei den fortwährenden Ausgaben 2 109 000 M., bei den einmaligen Ausgaben 1 758 000 M. mehr Einnahmen entfallen, während bei den entsprechenden Ausgaben des Allgemeinen Pensionsfonds 601 000 M. weniger verausgabt wurden. An Einnahmen sind 1 006 000 M. mehr als angesetzt eingekommen. Bei der Marinerverwaltung schlichen die fortwährenden Ausgaben mit einem Mehrer von 1 189 000 M., die einmaligen mit einem Mehrer von 56 000 M., und der Pensionsfonds mit einer Ersparnis von 582 000 M. ab. An Einnahmen sind 315 000 M. weniger eingekommen. Beim Auswärtigen Amt sind die Ausgaben um 431 000 M. hinter dem Anschlag zurückgeblieben, während an Einnahmen 105 000 M. mehr eingekommen sind. Das Reichsamt des Innern hat zurzeit eine Ausgabeüberschuss von 7 180 000 M., dafür aber eine Mehreinnahme von 2 318 000 M. zu verzeichnen.

Die Anfahrtsreise des Reichskanzlers.

Peterburg. (Priv.-Tel.) Der Reichskanzler beabsichtigt heute morgen das hier ankommende Dampfschiff „Danien“ und darauf die Kunsthöhe der Eremitage. Darnach ist ihm ein Teilnehmer an Ehren des Kanzlers beim Minister des Inneren Stationow, woran der Reichskanzler und die übrigen Herren der Reichsregierung, sowie die höheren Beamten des Auswärtigen Amtes teilnehmen. Nachmittags begibt sich Herr von Bethmann-Hollweg nach Jaroslavl. Das dortige Theater auf der Vorstadt zu Ehren Stationows dauerte fast bis Mitternacht und verlief äußerst ansehnlich. Der Kanzler verweilte lange in eingehendem Gespräch mit Stationow.

Ein Denkmal für Herzog Ernst von Altenburg.

Berlin. (Priv.-Tel.) In einem engeren Wettbewerb für ein Denkmal des verstorbenen Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg in der Stadt Altenburg hat der Ausfühler von sechs eingegangenen Entwürfen den des Kartäuser Bildhauers und Professors an der Akademie der bildenden Künste Dr. Wilhelm Volk zur Ausführung bestimmt. Die Natur soll in doppelter Lebensgröße in Marmor ausgeführt werden.

Die Ziele des Flottenvereins.

Köln. (Priv.-Tel.) In seiner Rede im Flottenverein in Düsseldorf hat gestern Großadmiral v. Köster erklärt: Eine der Grösse des Deutschen Reiches entsprechende Vertretung der Flotte sei nicht vorhanden. Deshalb trete der Flottenverein dafür ein, daß neben dem jetzigen ozeanischen Geschwader eine Art „Liegendes Geschwader“ geschaffen wird, das dort, wo es not tut, erscheint. Das ganze Schreiben geht dahin, eine starke Vertretung der deutschen Flotte auf dem ganzen Erdkreis sehr bald herbeizuführen.

Förderung des Fliegenwesens.

Strasbourg. Die gestern hier unter Vorsitz des Geh. Staats Prof. Dr. Bergell zusammengetretene Delegiertenversammlung der Südwestgruppe des deutschen Entomologenverbandes beschloß die vom Arbeitsausschuss beim letzten Anlasse und beriet über die Verwendung der Ueberflüsse. Der Beschlusse nach, die zur Beschaffung zweier Fliegenarten von Topp derjenige zu verwenden, die beim obersteinsiedler Berg ansetzt haben, wurde zurückgestellt bis zu der demnächst zu erwartenden Entscheidung des preussischen Landwirtschaftsministeriums über die Gewährung einer jährlichen Prämie zur Unterhaltung der Fliegenzucht. Außerdem wurde beschlossen, im Kartäusergebiet ein Netz von Fliegenzuchtstätten zu errichten. Zunächst wurden für die Errichtung eines Zuchtstättens in Saarburg 6000

Markt bemittelt. Dem Konstanzer Verein wurden 3000 Mk. Beiträge zur Errichtung eines Arbeiterjugendclubs gewährt. 3000 Mk. wurden für eine Denkschrift bestimmt, weitere 2000 Mk. für wissenschaftliche Zwecke.

Das Flugprogramm der „Victoria Luise“ und der „Danja“.
 Berlin. (Priv.-Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luise“ verlässt am 16. Juli dauernd Hamburg. Es fährt am 16. nach Braunschweig a. N. und wird dort bleiben. Dafür kommt die „Danja“ nach Hamburg. Diese wird am 25. Juli fertig und soll dann auf direktem Wege von Friedrichshafen nach Hamburg fliegen. Ueber die ersten großen Flüge der „Danja“ von Hamburg aus besteht folgender Plan: Am 25. Juli nach Bremen, 31. August nach Flensburg, in der zweiten Hälfte des August nach Nordenskiöld und Ende des Monats nach Kopenhagen. — Zu dem am 5. Juli von der „Victoria Luise“ ausgeführten aerodynamischen Dauerflug schreibt die „Volk. Sta.“: „Im großen und ganzen handelt es sich dabei um eine Luftfahrt von Hamburg aus direkt um Schleswig-Holstein nach Norden, über das Nordseegebiet bis Dänemark, dann schräg über das Schleswig bis zur dänischen Insel Sprog, darauf nach Süden über das Revier der Ostsee, sowie der Kieler Bucht und zuletzt weiter südwestlich bis zurück zum Ausgangsflughafen von Hamburg. Die gesamte vom Luftschiff durchfahrene Strecke betrug fast 600 Kilometer. Etwa in der Mitte der Fahrt erfolgte eine Zwischenlandung auf der Insel Zelt in den Dünen von Westerland, nicht aus Notwendigkeit, sondern aus Zweckmäßigkeitsgründen, um einen Teil der Passagiere auszulasten und neue wieder anzunehmen. Zur Wahr, eine Ganganzeige des Zeppeleinschlages, die näherer Betrachtung würdig ist. Es weilen ziemlich tiefe, nördliche Winde, die auf dem Hinweg der Fahrt Richtung entgegen waren, aber trotzdem die Geschwindigkeit des Luftschiffes nur wenig beeinflussten. Außerdem fanden besonders während der Rückfahrt einige lokale Gewitterbildungen am Himmel, die jedoch jedesmal mit dem schnellen Z-Schiffe (Geschwindigkeit über 20 Meter in der Sekunde) umflogen werden konnten. Es zeigte sich, daß das Luftschiff über Wasser im allgemeinen sehr viel ruhiger, fast ganz ohne Stauempfindung blieb, als über Land. Wir auf und absteigende Luftströmungen sind wesentlich stärker bemerkbar machten. Von ganz besonderer fratellischer Bedeutung ist auch die auf der Insel Zelt ausgeführte Zwischenlandung, die zwar im Schutze der Dünen stattfand, aber als eine technische Glanzleistung bezeichnet werden muß. So kann man in der Tat sagen, daß das Luftschiff jetzt schon das Meer mindestens in einem Umkreise von etwa 40 Kilometern zu beherrschen vermag. Das bedeutet für Deutschland einen gewaltigen Vorsprung vor anderen Nationen und sollte in ergiebiger Weise ausgenutzt werden. Deutschland muß durch Beschaffung zahlreicher Zeppeleinschlager für Meer und Marine den gegenwärtigen Vorführung in der Motorluftschiffahrt voll ausnutzen, der durch die letzten, überaus eindrucksvollen Fahrten des Luftschiffes „Victoria Luise“ in das rechte Licht gesetzt worden ist.“

Internationale Seefoniererei in London.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Internationale Seefoniererei, die aus Anlaß der „Titanic“-Katastrophe von Deutschland und den Vereinigten Staaten angeregt worden ist, wird nach inzwischen erfolgter Verständigung der beteiligten Staaten in London abgehalten werden, wahrscheinlich noch in diesem Jahre. — Die Internationale Konferenz für drahtlose Telegraphie wird den 30. Nationen, die an ihr beteiligt waren, wichtige Neuerungen vorschlagen, zu denen die durch die „Titanic“-Katastrophe veranlaßt wurde. Erstklassige Schiffe sollen in Zukunft mindestens zwei Beamte auf drahtlose Telegraphen mit sich führen, um den Dienst Tag und Nacht zu versehen. Schiffe zweiter Klasse sollen mindestens die ersten zehn Minuten jeder Stunde auf drahtlose Anrufe lauschen. Schiffe dritter Klasse, Fischdampfer und dergleichen sollen nicht gezwungen sein, einen regelmäßigen drahtlosen Dienst zu unterhalten. Die Schiffe erster und zweiter Klasse, zu denen alle Ozeandampfer gehören, sollen gezwungen werden, in Zukunft eine besondere elektrische Ausrüstung einzuführen, die es ermöglicht, den Dienst aufrecht zu erhalten, auch wenn die Funktätigkeit im Maschinenraum ausfällt hat. Im Verbesserungen in Verbindung, wird vorgeschlagen, daß die Funkenprüfung eines in Not befindlichen Schiffes in Zukunft allen anderen drahtlosen Telegraphen vornehm, so daß es tatsächlich Kontrolle über alle in der Nähe befindlichen Schiffe und drahtlosen Stationen haben wird. Alle Beamten der drahtlosen Telegraphie auf Schiffen sollen nur der Autorität der Kapitäne unterstellt werden und dürfen nur seine Befehle ausführen. Die nächste Konferenz soll die Besprechungen des amerikanischen Kongresses vorausgesetzt, im Jahre 1917 in Washington stattfinden.

Fahrt des „Schütze-Vanz“ nach Hamburg.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Das Luftschiff „Schütze-Vanz“ verabschiedet in den nächsten Tagen nach Hamburg zu kommen. Professor Schütze richtet an die Besucher der Luftschiffhalle das Ersuchen, ihm die Halle auf kurze Zeit zu überlassen. Darauf erhielt er die Antwort, daß die Halle vom 16. d. M. ab auf mehrere Tage frei sei.

Schwerer Automobilunfall.

Danzig. (Priv.-Tel.) Das auf der Ziernfahrt nach Ropow befindliche Automobil der Neuen Automobilgesellschaft Danzig fuhr auf einen Tanz, wodurch die Insassen herausgeschleudert und ertötet wurden. Ein Fahrgast, Ingenieur Wolf von der Zahnfabrik Danzig, erlitt einen Schädelbruch und einen doppelten Oberschenkelbruch. Er liegt noch bewusstlos im Königer Krankenhaus. Der Chauffeur erlitt Verletzungen an der Hand. Der Fahrer, Gesellschaftsführer Beder, sowie ein vierter Insasse, blieben unverletzt.

Bereitstellung katholischer Vikare.

Friedenhafen. (Priv.-Tel.) Die katholischen Vikare Spaeder, Demmequin und Matthies aus Friedenshafen und Umgebung wurden vom Meber Kriegsgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Gefängnisse hatten sich bei einer Kontrollversammlung gegen den Bezirksprokurator Hauptmann Pöde ungebührlich benommen. Zur Rede gestellt, reichten sie unter Nötigung des vorerwähnten Dienstweges schriftliche Beschwerten ein, worin sie drohten, sich eventuell an den Landtag zu wenden. Der Hauptmann fuhr in dieser Drohung eine Abmahnungsverlegung und erhaltete Anzeile. Die Angeklagten wurden denn auch wegen Abmahnungsverlegung, Widerstandes und Bedrohung nach den einschlägigen Paragraphen des Militärstrafgesetzbuchs zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein anderer weniger beteiligter Gefängnis, der mit unterzeichnete hatte, erhielt 3 Tage Gefängnis. Die Verurteilten haben Berufung an das Oberkriegsgericht eingelegt.

Tucht zweier Bankinhaber aus Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Der hiesige Komplotte Simon Wernstein ist mit den ihm übergebenen Zwangsgebühren flüchtig geworden. Er hinterläßt eine Schuldenlast von einer halben Million Kronen. Die Firma lautet S. Wernstein u. Co. — Ferner ist der Inhaber des Bankgeschäfts Edmund Gruber mit seiner Frau aus Wien verschwunden, nachdem er seinen Kunden große Geldbeträge abgeschwindelt hat. Er gab vor, den Kunden das Geld mit 10 Prozent verzinsen zu wollen. Die Polizeidirektion erteilte Steckbriefe gegen die beiden flüchtigen Bankinhaber.

Opfer einer Benzinexplosion.

Vina. (Priv.-Tel.) In Leonfelden sind im Hause des Schmiedemeisters Gimpel durch eine Benzinexplosion der Meister, seine Frau, sein Bruder, die Tochter, der Dienstadt Karl und das Dienstmädchen Scherer

verleitet ins Krankenhaus Bins gebracht worden. Die Schmiedemeisterschüler sind bereits ihren Verletzungen erlegen.

Internationale Eisenbahnkonferenz in Bern.

Bern. (Priv.-Tel.) Hier trat heute eine Internationale Eisenbahnkonferenz zur Revision des internationalen Abkommens über den Transport explosivstoffgehaltiger Gegenstände, selbstentzündbarer Stoffe, brennbarer Flüssigkeiten, sowie giftiger und ätzender Stoffe einheitlich zu regeln.

Die Sozialistengesetzgebung Frankreichs.

Paris. Arbeitsminister Léon Bourgeois hielt gestern auf dem Kongress der Mutualisten in Caen eine Rede, in der er über die von der französischen Republik übernommene Aufgabe, Frankreich soziale Gesetze zu geben, und namentlich über das Altersversorgungsgesetz der Arbeiter ausführlich berichtete. Er erklärte u. a., daß er nur für die Verwirklichung dieser Aufgaben sein Amt für einige Zeit übernommen habe. Er werde zufrieden aus demselben scheiden, wenn er die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der sozialen Reformen und auf die zu ihrer Realisierung erforderlichen Maßnahmen hingelenkt hätte, auch wenn es ihm nicht gelang, die Aufgabe vollständig zu lösen.

Dienstreife der belgischen Marine.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die fliegende Flotte hielt gestern in Roulers eine Siegesfeier ab. Etwa 12.000 Mann waren erschienen, darunter vier Minister. Der Ministerpräsident, der sein Erscheinen zugesagt hatte, erschien nicht. Zuerst fand ein feierliches Teubum statt. Dann vereinigten man sich zu einem Bankett, und schließlich sprachen in einigen Vortragsversammlungen die Minister.

Die erfolglose Gegenrevolution in Portugal.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Aufstand in Portugal ist als niederschlagend. In Lissabon herrscht allerdings noch einige Unruhe, insofern man nicht weiß, wo die Bänder des Aufstandes geblieben sind, ob sie sich im Inneren Portugals zerstreut haben oder über die spanische Grenze gegangen sind; auch gehen Gerüchte von der geplanten Ermordung einflussreicher Republikaner. Die Land- und Seestreitkräfte bleiben in den Kasernen konzentriert.

Knaben der norwegischen Flotte.

Christiania. (Priv.-Tel.) Der Flottenplan wurde nach der Vorlage der Militärkommission in Höhe von 20 Millionen vom Storting angenommen. Danach werden zwei Küstenpanzerschiffe, die in Bergen stationiert werden sollen, gebaut und die wichtigsten Stellen der Küste stärker besetzt.

Russische Truppenverschiebungen.

Paris. (Priv.-Tel.) Der russische Minister des Aeußeren verweilte gestern über 1½ Stunden auf der französischen Botschaft. Der „Matin“ berichtet, daß die Entfaltung der zwei russischen Armeekorps und der Reiterdivision aus Polen und ihre Zusammenziehung um Moskau und Kasan mit Zustimmung des französischen großen Generalsstabes vorgenommen wurde, also nicht als eine den Zweck und schwächende Maßregel, bezeichnet werden könne. Der französische Generalstab habe erkannt, daß Russland, da Österreich und die Türkei militärische Verbündete Deutschlands seien, gegebenenfalls nicht nur nach Westen, sondern auch nach Südwesten würde Front machen müssen.

Der Konvent der Roosevelt-Partei.

Newyork. (Priv.-Tel.) Der Konvent der Roosevelt'schen Progressiven-Partei ist für den 5. August nach Chicago einberufen worden. Die Einladung ist von 63 Vertretern aus 40 Staaten unterzeichnet. Darunter befinden sich 3 Gouverneure und 3 hervorragende Demokraten.

Zur Hochwasserkatastrophe in Sibirien.

Ribirsk Udinsk. (Priv.-Tel.) Das bereits gemeldete Hochwasser des Flusses Ud-Tschuna hat 500 Häuser der Stadt unter Wasser gesetzt. Zwanzig Häuser sind bereits eingestürzt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Baldiger Friedensschluß.

Wien. (Priv.-Tel.) Der „Neuen Fr. Presse“ wird aus Konstantinopel, wo sie über besonders gute Nachrichtenquellen verfügt, gemeldet: In hiesigen eingeweihten Kreisen glaubt man an einen baldigen Friedensschluß zwischen der Türkei und Italien.

England auf der Seite Italiens.

London. (Priv.-Tel.) Lucien Wolf gibt im „Daily Graphic“ an, die englische Regierung wolle nicht nur militärisch, sondern auch diplomatisch ihre Position namentlich im Mittelmeer stärken. Das englische auswärtige Amt sei in Verbindung mit Paris und Rom getreten, um durch ein neues formelles Abkommen zwischen England, Frankreich und Italien den Status quo im Mittelmeer zu gewährleisten. Der Bertragensentwurf sehe die Anerkennung der italienischen Annexion von Tripolis vor, schließe aber weiteren Vordenker, wie beispielsweise eine künftige Verlegung der ägäischen Inseln, aus.

Die italienischen Sozialisten und der Krieg.

Rom. (Priv.-Tel.) Der hiesigen in Reggio nell' Emilia eröffnete Sozialistenkonferenz bezeugt die Verteilung der durch den Tripoliskrieg verstärkten Spaltung der sozialistischen Partei in Rechts- und Linksfraktionen und Revolutionäre. Bei der Eröffnungsfeier wurde eine vom Vagator beantragte Rundgebung der Teilnahme für alle Opfer des Krieges, Italiener wie Türken, mit Beifall aufgenommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sachliche Orden erhielten: Das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens Oberst Heldrich, Kommandeur des Dragoner-Regiments „König Albert von Sachsen“ (Schprengk 21. 10.); das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens Mittelmeister v. Gussowius in demselben Regiment; das Ritterkreuz desselben Ordens Oberleutnant Dewelle, Adjutant desselben Regiments.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Streit Felix v. Weingartners mit der Berliner Generalintendantur, der schon zweimal das Kammergericht beschäftigt hat und jedesmal zur Abweisung der Klage Weingartners führte, kommt im Herbst vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Am 15. Oktober wird das Reichsgericht als höchste Instanz in der Affäre Weingartners das Urteil sprechen.

Berlin. Der Saatenhandel im Deutschen Reich zu Anfang des Monats Juli weiß folgende Zahlen auf, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 23; Sommerweizen 22; Gerste 20; Winterroggen 24; Sommerroggen 23; Weizen 21; Hafer 25; Kartoffeln 24; Acker 32; Luzerne 25; Bewässerungswiesen 20 und andere Wiesen 28.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Vokal-Anzeiger“ hat das Erscheinen seines Mittagsblattes eingestellt.

Berlin, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Der Zentralverband Deutscher Industrieller hat dem Reichsanwalt die Bitte um Erteilung eines deutschen Generalkonsulats in Paris unterbreitet, dem das Ausschärfrecht über alle deutsche Konsule und Vizekonsule in Frankreich übertragen werden soll. Die Bitte wurde mit der absoluten und verhältnismäßig großen Zustimmung der deutschen Ausfuhr nach Frankreich, sowie mit den neuerdings dort aufgetretenen sozialistischen Schwierigkeiten begründet.

Braunschweig a. N. Diskonto 187. Staatsbahn 133%. Randen 134%. etc.

Paris. (3 Uhr nachm.) 2 % Rendite 20,77%. Italiener 96,25. 3 % Portugiesen 65,25. Spanien 102,25. 4 % Rütten anst. 99,25. Türkei 102,25. Vordorben 101. Ottomanbank 65. Anzeigengeld.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 20,25, per November-Dezember 20,45, rubig. — Rohöl per Juli 74,25, per Januar-April 74,50, stetig. — Spiritus per Juli 67,50, per Januar-April 50, stetig.

Rundum. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen geringe Nachfrage zu schwächerem Preise, englischer Weizen fest, bei einer Steigerung von 8 d. Amerikanischer Weizen geschäftlos, Donauer Weizen geschäftlos. Amerikanischer Weizen ruhig, englisches Mehl ruhig. Weizen schwach, 3 d. niedriger. Hafer ruhig.

Dertliches und Gächliches.

— Se. Majestät der Königin wohnte gestern vormittag der Besichtigung der 45. Infanterie-Brigade auf dem Truppenübungsplatz Könnigsdrück bei.

— Ueber den Besuch Sr. Majestät des Königs im Nordlande werden uns folgende nähere Mitteilungen gemacht: Der König kommt am 20. August nach Elterberg. Von da geht er die Reise über Reichenthal nach Bielefeld fort, wo er beim Staatsminister a. D. v. Meyhoff weilen wird. Am 21. August wird die Reise von Bielefeld aus fortgesetzt und den Orten Reichenbach, Mühlenau, Reichenbach, Brodau, Reimergrün, Grünhagen, Ruppertsgrün, Rodeta, Barthmühle, Tries, Steinsdorf, Rauschwitz, Schneidengrün, Leubnitz, Demerfel, Schönberg, Mühlhagen, Oberpirk, Unterpirk, Oberrechenau, Pausa, Reichenheuer, Sprau und Pausa Besuche abgesehen. Die Reise durch die genannten Orte erfolgt mittels Automobil. Der König wird bei keinem Aufenthalt in Pausen besonders das monumentale Könnigs-Albert-Denkmal besichtigen, das mit einem Kostenaufwande von 600.000 Mark erbaut worden ist und seiner Vollendung entgegengeht. Der dritte Tag, der 22. August, wird durch Besuche der Orte Großfriesen, Reichenhagen und Jischkau ausgefüllt. — In Pausa haben die vaterländischen Vereine bereits eine Zusammenkunft abgehalten, um über den Empfang des Königs zu beraten. Man wählte einen Verfahrens- und einen Schlußungs-ausschuss. In Pausa trifft der König am 21. August, 2 Uhr 45 Min. nachmittags etc. Der König wird hier nahezu eine Stunde weilen.

— Der Empfang Sr. Majestät des Königs am Sporthotel Oberwiesenthal l. S. erfolgt am 12. Juli, nachmittags ½ 8 Uhr.

— Dem Oberlehrer an der Volkshochschule in Großschönau Pöhlmann ist anlässlich seines Uebertrittes in den Ruhestand das Verdienstkreuz und dem Gerichtsbekannt beim Amtsgericht Pegau Reinsdorf das Ehrenkreuz verliehen worden.

— Von der Generaldirektion der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft ist der vorragende Rat bei dieser Behörde, Geh. Regierungsrat Dr. Degan, zum Mitgliede der Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler ernannt worden.

— Der Kartograph Rössing in Leipzig-Neuditz hat eine 18-jährige weibliche Person vom Zuge des Ertinsens im Viechenflusse gerettet. Die Kreisbauernschaft Leipzig hat diese brave Tat öffentlich lobend anerkannt.

— Der König hat genehmigt, daß der Generaldirektor der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Kommerzienrat Junck in Chemnitz, das Offizierskreuz des Ordens der italienischen Krone annehme und trage.

— Bei dem Bekräftigung anlässlich der Deutschen Automobilwoche, das am Sonntag auf dem Königl. Belvedere stattfand, hielt, wie bereits kurz mitgeteilt, im Auftrage des Herrn Staatsministers Grafen Vitzthum v. Eckardt Herr Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schelcher eine längere Begrüßungsansprache, die folgenden Wortlaut hatte:

„Am Auftrage des Herrn Staatsministers Grafen Vitzthum v. Eckardt habe ich die Ehre, den Allgemeinen Deutschen Automobilclub zu seiner heutigen festlichen Tagung herzlich zu begrüßen. Es gereicht der sächsischen Staatsregierung zur besonderen Freude, daß Sie diesmal die Haupt- und Residenzstadt dieses Landes zu Ihrer Hauptversammlung gewählt haben, nachdem Sie bereits vor drei Jahren in Schömen, 1895, und in Chemnitz, 1902, unter dem Allerhöchsten Schutze Sr. Majestät des Königs, dessen Sie soeben in Dankbarkeit und Verehrung gedacht haben. Mir aber als Vertreter der Staatsregierung liegt die angenehme Pflicht ob, Ihnen zu danken für die freundliche Einladung zu Ihren festlichen Veranstaltungen und Verbindungen, die den Regierung mit großem Interesse folgen wird. Hat sich doch das Gebiet Ihrer Tätigkeit weit über seine ursprünglichen Grenzen hinaus erweitert und auf motorische Antriebsmengen anderer Art, nicht bloß zu Lande, sondern auch zu Wasser und in aller Zeit erstreckt. Und so bietet Ihnen diesjährige Tagung ein überaus reichhaltiges und anziehendes Programm. Ihr Haupt- und Ziel ist die Förderung der Entwicklung der Automobilindustrie und der Gegenstand besonders eingehender Betrachtung und Vorfürsorge der Regierung bildet aber auch heute noch der Automobilverkehr zu Lande, der sich in der letzten Zeit immer weiter entwickelt hat und von Jahr zu Jahr größere Dimensionen annimmt. Und hier stehen allerdings die Regierungen auch heute noch vor mancher schwierigen und ungelösten Frage, obwohl durch die einheitliche Ordnung des Automobilwesens für das Deutsche Reich und zum Teil auch für den internationalen Verkehr seit dem Jahre 1910 schon vieles auf diesem Gebiete geschehen ist. Wir haben es hier aber mit einem eigenartigen neuen Verkehrsmittel zu tun, das nicht, wie die Eisenbahnen, seinen Weg für sich hat, sondern sich in den allgemeinen Straßenverkehr einreihen und trotz aller seiner durch die Schwere der Fahrzeuge und ihre Geschwindigkeit bedingten Gefährlichkeit ebenso das Recht auf die Straße für sich in Anspruch nimmt und ebenso auf der Straße gebildet werden muß, wie die bisher üblichen Verkehrsmittel. Das hieraus erwachte Konflikte entstehen und sich für die Regierungen große Schwierigkeiten ergeben mächten, wenn sie einerseits die Interessen der Öffentlichkeit besonders wahrnehmen, andererseits der berechtigten Entwicklung des neuen Verkehrsmittels nicht hinderlich sein wollten, ist leicht erklärlich, ebenso daß die Regierungen in mancher Hinsicht stark und energisch eingreifen mächten und fortgesetzt strenge Aufsicht führen müssen. Daraus ergibt sich aber nicht für automobillastig, meine Herren! Keine einschüchtlende Regierung kann sich solchen Fortschritten im Verkehrswesen, wie sie das Automobil mit sich gebracht hat, feindlich gegenüberstellen. (Bravo!) Auch die sächsische Regierung hat das nie getan. Im Gegenteil, ich danke Sie nur der vollsten Sympathie der Regierung mit Ihren Bestrebungen versehen, sofern Sie mit uns Hand in Hand gehen wollen in der Bekämpfung einerseits aller schädlichen Auswüchse des Automobils, andererseits aber auch alles unbegründeten Widerstandes und aller übertriebensten Forderungen gegen eine Erzeugung der Menschheit, die zu den glänzendsten Errungenschaften der Menschheit gerechnet werden muß. (Bravo!) In diesem Sinne will ich Sie namens der sächsischen Staatsregierung herzlich willkommen und wünsche Ihren Verhandlungen und Veranstaltungen den besten Erfolg. Ich bitte Sie, mir zu trinken auf das gute Gelingen Ihrer Tagung und eine glückliche Zukunft des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs.“ (Lebhafter Beifall.)

— Regimentsfest der 107er in Döbeln. Der aller fünf Jahre stattfindende Regimentsfest ehemaliger Kameraden des 8. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 fand am Sonnabend und Sonntag unter Beteiligung von über 2500 Regimentskameraden und zahlreicher ehemaliger Offiziere in Döbeln statt. Die Stadt, in der nach der Neubildung des Regiments 107 aus der Brigade „Prinz Georg“ 1867 bis 1889 das 2. Bataillon lag, eine Zeitlang auch der Regimentsstab in Garnison lagen, hatte sich zu dem Regimentsfest reich geschmückt, und die alten 107er wurden von Behörden und Bürgerschaft sehr gastfreundlich aufgenommen. Mit der Regimentskapelle der 136er erfolgte am Sonnabend nachmittags und Sonntag früh fröhlicher Einzug vom Hauptbahnhofe nach der Stadt. Am Sonnabend abend fand zunächst eine Versammlung im Schützenhaussaale statt, in der vom Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses der „Prinz-Johann-Georg-Stiftung“ ehemaliger Kameraden des 107. Regiments Herr

Nach diesen beiden Auffassungen könnte kein Zweifel herrschen, daß es sich hier um eine Valediktionsfeier handelte. Hierzu sei es aber notwendig festzustellen, was der französische Sprachgebrauch unter „conspectus“ versteht. Larousse, der Verfasser des bekannten Dictionnaire, sagt, es bedeute „sehr verachtet“. — Das Dictionnaire der französischen Akademie: „mit Mißtraut verdächt“ und Larousse geht noch weiter, schreibt: „traître avec du dernier mépris“ (mit der ausgesprochenen Verachtung behandeln). Die kann ein deutscher Mann, ein Soldat des Kaisers, mit dem dermeist mépris von seinem obersten Kriegsherrn sprechen! Kann ein Mann, der die unverdiente Ehre hat, königlich preussischer Regimentschef der Reserve zu sein, einen derartigen Ausdruck gebrauchen ohne böswillige Absicht? Daraus aber, daß der Angeklagte die Kaiserbüste umgedreht, und sie nicht wieder zurückgestellt, und am Schluss der Versammlung die Anerkennung getan, mühe geschlossen werden, daß dies mit Ueberlegung geschehen sei. Nachdem aber der Angeklagte den Mut der Unbesonnenheit gehabt, hätte er auch den Mut der Mäßigkeit haben müssen und laut sagen sollen, er habe einen unpassenden Wis machen wollen und nicht die Absicht der Verleumdung gehabt. Ob man ihm das geglaubt hätte, lasse er dahingestellt, aber männlich und anständig wäre es gewesen. Deshalb erklärt der Herr Staatsanwalt dem Angeklagten nicht einmal die Ehre an zu wollen, auf seine Ausflucht mit dem Nachbarn Mägen einzugehen. Bei der Bemerkung des Strafmaßes kommt Geheimrat Kasper auf das Milieu zu sprechen, um zu erklären, wie ein Mann, der Soldat gewesen, zu einer solchen Tat kommen konnte. Das könne nur aus der Art der Erziehung erklärt werden, wie man dies oft bei der heranwachsenden Jugend beobachten könne. Auf Zuchtlosigkeit könne nicht erkannt werden, da der Angeklagte auf eine custodia honoris keinen Anspruch haben könne.

Schau wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Gegenrevolution in Portugal?

Aus Lissabon wird gemeldet: 150 portugiesische Revolutionäre griffen in der Nacht zum Sonntag Valencia an, wurden aber mit einem Verlust von drei Toten und mehreren Verwundeten zurückgetrieben. Die übrigen mußten sich bis auf einen kleinen Rest den spanischen Behörden ergeben. In Barrocellas ist der Besatzungssoldat erklärt worden. Die Verwaltung ist in die Hände der Militärbehörden übergegangen. Zwischen Braga, Vila Rica de Castelo und Espozende sind die Feindbeziehungen durchschnitten worden. Der Versuch auf der Eisenbahnstrecke in der Gegend von Vallen auf die Schienen gelegt wurden, unterbrochen. Von Chaves sind Truppen nach Montalegre abgegangen. Eine Abteilung Rebellen lagert einige Kilometer von Montalegre entfernt. Auch nach Mirós und Travancos, wo sich ebenfalls Rebellen befinden, sind Truppen abgegangen. In Vila Verde wurde ein Mann verhaftet, der Briefe nach Miranda bei sich führte. In Chaves wurden acht Verhaftungen vorgenommen.

Eine amtliche Note besagt: Die verstärkte Garnison von Montalegre hält 300 bis 400 Rebellen, die unter Führung des Marquis Paiva Conceiro stehen, in Schach. Eine weitere zahlreiche Bande zügelte auf der Straße von Verrin nach Chaves vor. Von Chaves aus wurde für eine Abreise eingeschrieben. Die Bevölkerung von Gado, einem der Baio hat sich bei der Ankunft von Truppen auf Chaves ergeben. Viele Rebellen entflohen, andere wurden gefangen genommen. Ein von den Rebellen eingeworfener Beamter wurde befreit. Die Landeshauptstadt wurde wieder unter den vorläufigen Befehl der Behörden gestellt. Das 5. Infanterie Regiment ging gestern nach Porto ab.

Der Aufstand in Albanien.

Die Wiener „Neuzeit“ erhält von ihrem Sonderberichterstatter in Smirna unterm 1. d. M. einen ausführlichen Bericht über den Stand der Dinge in Albanien, aus welchem hervorgeht, daß die ganze Provinz von dem Aufstand ergriffen ist, und daß die Morte alle Kräfte hat, mit großer Gefahr die Entwicklung der Dinge dortselbst zu beobachten. Dem Berichte ist folgendes entnommen: Der seit langem vorbereitete Aufstand im nördlichen Albanien ist nunmehr im vollen Gange, so sehr man in den europäischen Hauptstädten daran glauben will. Die meisten Albanierführer haben sich geeinigt und die Besa (den Mut) abgeworfen. Ismail Kemal, Topik von Vlorë, Osman von Peshkopi, Nedim und Prenk von Shkoder sind die Führer dieser Bewegung, die sich über Nord- und Mittelalbanien bis Berat und Monastir erstreckt, während sich die Hauptkräfte der Aufständischen in den nordalbanischen Bergen am Skutari herum befinden. Skutari ist unzugänglich und von jeder Verbindung mit der äußeren Welt abgeschnitten. Auf dem Seewege über San Giovanni di Medua ist jede Verbindung der türkischen Garnison wegen des Krieges mit Italien unmöglich. Auf der Linie Scutari-Tirana stehen ebenfalls starke Albanienhorden, die Verbindung nach Scutari ist ebenfalls abgeschnitten, so daß die Türkei weder Truppen noch Waffen, Munition oder Lebensmittel nach Skutari schaffen kann. Einen schweren Schlag für die Türkei bedeutet es auch, daß der letzte Erbebin auch das Haus von Uncle Wali Camildani, das heißt das Stammhaus von Prenk Pasha selbst, der im Auslande weilt, seine Zurückkunft abschieben hat. Bei der vorläufigen Aufständischen Bewegung blieb dieses Haus der türkischen Regierung treu. Allgemein wird auch davon gesprochen, daß der Aufstand von Albanien aus sehr unterstützt werde. So soll der Nationalrat von Bari unter den vielen Albanien, die ihm dort anhaften, Waffen und Munition verteilt haben. Außerdem wurden 100 Gewehre mit 2500 Patronen auf einem von Anzio bis Scutari und von dort den Albanien in die Wege abgeführt. Man spricht auch davon, daß in Brindisi bereits vier Sealer voll mit Gewehren und Munition und mit 2000 Sacken Reis beladen aufgezogen und ihre Ladung ausbitteln, die dann den Albanien zugewandt wurde. Weiter wird angeführt, daß sich Kontonars diesmal streng neutral verhält und die Grenze offen bewachen läßt, damit diese nicht überschritten wird, daß sich aber eine vollständige Abschließung der Grenze nicht durchführen läßt.

Tagesgeschichte.

Eine bedeutsame Auszeichnung des früheren Kolonial-Sekretärs v. Vindekuhl. Wie der „Deutschen Post“ mitgeteilt wird, hat im Anschluß an die Darbunter Tagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft der Agent von Braunischweil und Präsident der Deutschen Kolonial-Gesellschaft Herrmann Albrecht in Mecklenburg dem früheren Staatssekretär v. Vindekuhl eine hohe braunschweigische Auszeichnung verliehen. Die Annahme, daß die Auszeichnung nicht ohne vorherige Verhandlung mit Berlin erfolgte, dürfte kaum von der Hand zu weisen sein. Diese Auszeichnung wird erneut die Aufmerksamkeit zurücklenken auf das zwar nachträglich offiziell demontierte Thieretelegramm des damals am Kurla weilenden Kaisers an den Herrn v. Vindekuhl und wird in den weitesten Kreisen nicht nur in kaiserlichen, mit größter Freude beachtet werden. Denn daß unser Gebietsschutz

in Kamerun nicht das ist, wofür ihn unsere Diplomatie anfänglich ausgab, ist eine nicht mehr zu leugnende Tatsache, der sich die maßgebenden Stellen, auch außerhalb des Reichskolonialamts, heute nicht mehr verschließen können. Der damalige Entschluß Vindekuhls, seine Stellung lieber zu opfern, als seine Ueberzeugung, in der er sich einschränkte mit seinen Referenten und den anderen Vorgesetzten, wird heute in höchsten Kreisen anders beurteilt als vor wenigen Monaten, und das wird, wenn nicht alle Zeichen trügen, möglicherweise bedeutende Entscheidungen zur Folge haben, so daß man heute wohl schon mit einer demnächstigen öffentlichen Rechtfertigung Vindekuhls rechnen darf. — Die Gewähr für diese Meldung müssen wir der „Deutschen Post“ überlassen.

Die erste Enteisung?

Wie der „Post, Ztg.“ aus Posen mitgeteilt wird, geht dort das Gerücht, daß die erste Enteisung bevorstehe. In Aussicht genommen soll dafür sein das in der Nähe der russischen Grenze gelegene Rittergut Olembole bei Kruschwitz mit dem Vorwerk Masenica. Das ganze Bestium ist 4000 Morgen groß und unläufig von Herrn Dominik v. Jagowski an Herrn v. Twardocostki verkauft worden. Im Kreise Hohensalza besitzt die Aufschließungskommission große Ländereien.

Von der Bärensteuer.

Eine der Reichssteuern, die bisher im laufenden Rechnungsjahre noch mehr als in dem allgemein so günstigen Jahre 1911 aufgebracht haben, ist die Bärensteuer. Sie hatte bekanntlich im vorigen Rechnungsjahre einen Gesamtertrag von 89 Millionen Mark abgeworfen, wovon 53,7 Millionen Mark auf den Wertpapierstempel, 11,3 Millionen Mark auf den Talonstempel und 24 Millionen Mark auf der Kaufgeschäfte entfielen. Da der Gesamtertrag aus der Bärensteuer im Etat für 1911 mit 61,4 Millionen Mark angelegt war, so hat die Bärensteuer für 1911 einen Ueberschuß von rund 24 1/2 Millionen Mark erzielt. In den Reichshaushaltsetat für 1912 ist die Bärensteuer nun mit 86,5 Millionen Mark eingestellt, also nahezu mit der Summe, die für 1911 tatsächlich aufkommen ist. Dieser Schätzung hat die Bärensteuer auch in den ersten beiden Monaten des laufenden Rechnungsjahres entsprochen. In den Monaten April und Mai, über welche Nachweise vorliegen, hat die Einnahme aus der Bärensteuer 15,8 Millionen Mark betragen, wovon 10 Millionen Mark auf den Wertpapierstempel, 1,2 Millionen Mark auf den Talonstempel und 4,6 Millionen Mark auf die Kaufgeschäfte fielen. Im Monatsdurchschnitt ist somit eine Einnahme von 7,9 Millionen Mark erzielt worden. Da der Monatsdurchschnitt für 1911 nur 7,4 Millionen Mark ausmachte, so hat sich die bisherige Einnahme im Rechnungsjahr 1912 verhältnismäßig noch besser als die des Jahres 1911 gestellt. Bisher ist also eine Befürchtung, daß der wirkliche Ertrag der Bärensteuer der Etatschätzung nicht entsprechen würde, unangebracht.

Wichtige Wirkungen des Bauarbeiterstreikes.

Es ist vielfach in Zweifel gezogen worden, daß die zurzeit bestehenden behördlichen Maßnahmen zur Erzwingung eines hinreichenden Schutzes für Bauarbeiter ausreichen. Wie verlautet, dürften aber gerade die letzten Erhebungen auf diesem Gebiete zur Genüge darthun, daß die scharfe Ueberwachung der Durchföhrung der geltenden Bestimmungen, die von ministerieller Seite angeordnet worden ist, sich in seltener Weise in günstigem Sinne bemerkbar macht. Es kommt hinzu, daß alles geschieht, um das Personal, das die Kontrolle ausübt, nach Möglichkeit zu vermehren. In den Städten geschieht die Ueberwachung durch technische Beamte, wenn eine kommunale Polizeiverwaltung vorhanden ist. Wo eine städtische Baupolizeibehörde eingerichtet ist, hat diese für eine hinreichende Kontrolle der einschlägigen Vorschriften zu sorgen, und insbesondere haben die Baukreistäre und Bauaufsichteten sich damit zu befassen.

Verhaftete Rebellen gegen einen Arbeitswilligen.

Während des Rheinischferrischen war in Nannheim ein Arbeitswilliger von ausländischen Schiffen zur Nachhilfe angetrieben worden, denen auf das Streikbureau zu folgen. Dort wurden ihm Rod und Stiefel ausgesprochen und er an Händen und Füßen gefesselt, und dann in der rohesten Weise mißhandelt. Er nach Stunden gelang es dem Manne, zu entfliehen, doch brach er unterwegs ohnmächtig zusammen und wurde später noch von einem Blutsturz befallen. Die drei Hauptschuldigen wurden von der Strafkammer zu 18, 12 und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Deutschen Marokkos und die Nationalkasspense.

Die auf Veranlassung des deutschen Gesandten Freiherrn von Sedendorf unter den Deutschen Marokkos eingeleitete Sammlung für die Flügelpense hat, wie die „Alln. Ztg.“ aus Tanger meldet, 7000 Mk. ergeben. Die gleiche Summe ist aus Casablanca zu erwarten.

Ein Engländer als deutscher Bezirksamtman auf Samoa.

Der neue Gouverneur auf Samoa wird sich, wie der Korrespondenz „Deer und Politik“ von kolonialer Seite berichtet wird, mit einer sehr eigenartigen Angelegenheit bei seinem Amtsantritt zu befassen haben, die auf ganz Samoa das unbeschämte Aufsehen erregt. Auf Savaiti wurde nämlich feststimmend ein Engländer namens William als deutscher Bezirksamtman ernannt und führt seit einiger Zeit die Geschäfte eines solchen. In Erwähnung ist zu dieser merkwürdigen Angelegenheit folgendes: Mr. William ist der einzige „deutsche“ Beamte auf der ganzen Insel. Es läßt sich also der eigenartige Zustand feststellen, daß auf einer großen deutschen Insel der einzige amtliche Vertreter Deutschlands ein Engländer ist. Dies wäre zu entschuldigen, wenn auf der Insel Deutsche nicht wohnen würden. Tatsächlich aber abt es hier eine verhältnismäßig große Anzahl sehr angesehener Gutshöfner deutscher Nationalität, die liberal die deutschen Interessen ebenso gut wahrnehmen würden wie der Engländer. Wir haben schon früher einmal darauf hingewiesen, daß manche Konstantin Deutschlands eigenartigerweise ihre Veröffentlichungen in englischer Sprache abfassen, und wir können mit Genugtuung feststellen, daß dadurch Abhilfe geschaffen worden ist. Hier auf Samoa ereignet sich nun der Fall, daß der Vertreter des Deutschen Reiches seine Veröffentlichungen deshalb in englischer Sprache abfaßt, weil er die deutsche Sprache gar nicht versteht. Natürlich sind auch die deutschen Ausfelder angewonnen, wenn sie in deutschen Regierungsangelegenheiten die deutsche Bezirksamtmanenschaft aufsuchen, englisch zu sprechen. Dieser Bezirksamtman soll übrigens der Vertreter einer englisch-australischen landwirtschaftlichen Gesellschaft sein. Selbst wenn er die besten Absichten hat, so wird er doch immer dem Mißtrauen begegnen. Es ist auch die Frage, ob es angängig ist, daß ein deutscher Bezirksamtman australische Landinteressen vertritt, kurz, es sind hier so viel innere Widersprüche und nationale Unmöglichkeiten vorhanden, daß eine baldige Abstellung dieser Widersprüche von allgemeinstem und dringendem Interesse ist.

Die internationale Konferenz für drahtlose Telegraphie

wurde am letzten Freitag in London formell geschlossen. Das neue Abkommen wurde von allen Delegierten aller Länder, die auf der Konferenz vertreten waren, unterzeichnet. Auf Veranlassung der englischen Regierung hat die Konferenz der Benennung der Funkentelegraphie zur Bezeichnung von Inseln auf See freundere Aufmerksamkeit gewidmet. Eine Resolution, die von der britischen Delegation beantragt wurde und die sich für das Privat

der obligatorischen Ausstattung der Schiffe mit Funkentelegraphischen Apparaten aus sprach, wurde einstimmig angenommen. In dieser Resolution sprach die Konferenz den Wunsch aus, daß die verschiedenen Regierungen entsprechende Maßnahmen ergreifen möchten. Ferner erklärt sie ein internationales Abkommen für wünschenswert, damit eine gleichförmige Grundlage für die Vergütung der einzelnen Staaten geschaffen würde, und schließlich empfiehlt sie den Regierungen die Errichtung von Küstentationen mit ununterbrochenem Dienste, wie es den Erfordernissen der Schifffahrt entspräche. Das neue Abkommen enthält eine Bestimmung, daß auf Schiffen besondere Kraftanlagen vorhanden sein müssen, um den Funkentelegraphischen Apparat mindestens sechs Stunden lang in Tättigkeit zu halten, so daß ein Unfall, der die Schiffsmaschine zum Stehen bringt, die Funkentelegraphie nicht beeinträchtigt.

Zum Dockarbeiterstreik in London.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der König auf den Rat der Minister beschloffen, seine Anwesenheit am 17. Juli der Zeremonie des ersten Spatenstiches für die Erweiterung des königlichen Albert-Docks beizumohnen, zurückzunehmen. Dies ist zweifellos auf die Dauer des Dockarbeiterstreiks zurückzuführen.

Poincarés Inlandsreise.

Ueber die geplante Inlandsreise des französischen Ministerpräsidenten Poincaré wird offiziell gemeldet: Der Ministerpräsident wird sich voraussichtlich am 3. oder 4. August an Bord des Panzerschiffes „Gonde“ in Dünkirchen einschiffen und am 7. August in Kronstadt einreisen. Am 8. und 9. August wird der Ministerpräsident, der von seinem Kabinetschef begleitet sein wird, in Petersburg längere Unterredungen mit Sazonow haben und am 10. August vom Jaren empfangen werden. Am 11. und 12. August wird Poincaré in Begleitung des Vizekanzlers Jowowski Moskau besuchen und sodann von Kronstadt aus an Bord des „Gonde“ nach Frankreich zurückkehren. Während der Abwesenheit Poincarés wird der Justizminister Briand die auswärtigen Angelegenheiten leiten.

Ein französisches Unterseeboot in Gefahr.

Bei dem Unterseeboot „Volta“ setzte sich, als es in der Nähe von La Fallee eine Tauchübung in einer Tiefe von 25 Meter vornahm, ein Leck. Das Unterseeboot konnte an die Oberfläche gelangen und wurde zur Verbesserung in das Trockendock geschafft.

Eine Niederlage des Noghi.

General Gouraud teilt mit, daß er über Noghi einen vollständigen Sieg davongetragen habe. Der Feind hat zahlreiche Tote auf dem Schlachtfeld gelassen. — Aus Tanager wird gemeldet: Der Oalen von Mehidi an der Sibu-Mündung, der im vorigen Jahre als Verproviantierungsbasis für die nach Neg entwandten Truppen diente, wird am 1. Juni v. J. dem internationalen Handel geschlossen werden.

Revision des marokkanischen Gelbbuches.

Es ist gegenwärtig noch ungewiß, ob das Gelbbuch über Marokko im französischen Parlament vor Schluß der Session verteil werden kann, da eine Revision notwendig ist.

Die türkischen Deserteur.

Nach authentischen Meldungen aus Monastir kehren die zu dem Führer der Deserteur Talar Bey entsandten Offiziere unverrichteter Dinge zurück, da Talar sich weigerte, zurückzuführen. Es soll nunmehr eine letzte Anforderung an ihn erachen, und andann die Verfolgung eingestellt werden. Die in den letzten Tagen in der Gegend von Durazzo und Ghalan bemerkbare Gärung scheint nunmehr eine größere Ausdehnung zu nehmen. Mehrere Albaner haben sich in die Berge. Der Albanerchef von Vea richtete an die Bewohner von Krula einen Aufruf, in dem er ihnen erklärte, die Aufständischen Bewegung richte sich nicht gegen das Vaterland, sondern nur gegen die Ungerechtigkeiten der Regierung. Die Bewohner werden aufgefordert, sich der Bewegung anzuschließen oder sich neutral zu verhalten. Die Regierung verhängte über die Gegend von Krula den Belagerungsstand. — Der Ariensminister hat die sofortige Vorbereitung für die Einberufung von 12 Nebbrigaden im Bereich der Korps von Saloniki, Monastir und Throva für den Fall verfügt, daß die Aufständischen Bewegung noch ernstere Formen annehmen sollte. Die Behörde von Monastir meldet, daß von einer auf ihrem Dienstgange befindlichen Gendarmerteipatrouille vier Mann mit ihren Waffen desertiert seien.

Österreich. Wie eine militärische Korrespondenz mitteilt, wird demnächst eine kaiserliche Entscheidung über die Aufstellung eines Flotteninspektors veröffentlicht werden.

Frankreich. Die Kammer hat einen Gesetzentwurf über eine besondere Steuer auf die sogenannten Wandercellen angenommen. Die Steuer ist dazu bestimmt, künftige Gegenden vor Entleerung durch Anschläge zu schützen.

Preußen. Der Reichsrat ist bis zum 14. November vertagt worden.

Während des Druckes nachts eingegangen. Neueste Drahtmeldungen.

Abn. (Priv. Tel.) Die „Alln. Ztg.“ weist darauf hin, daß die außerordentliche Beachtung, die die Kaiserbewegung überall gefunden hat, nicht ganz mit der von unsren Zielen verbreiteten Auffassung zu vereinigen ist. Daß Deutschland durch Bündnisse und Verbände derart lahmgelegt und abgeschaltet sei, daß es politisch nicht mehr recht wirke, das scheint uns, sagt das Blatt, dennoch durch den Verlauf der Kaiserbewegung einigermaßen widerlegt zu sein. Mit einem schwachen oder halbabschatteten Feinde beschäftigt man sich nicht so viel und so befangen, wie dies jetzt der Fall war.

Frankfurt a. M. (Priv. Tel.) Von verlässlicher militärischer Seite wird dem Konstantinopler Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ gemeldet, daß der Generalkommandant Mahmud Schemet in kurzer Zeit seine Entlassung geben werde, für die die Form eines Urlaubes nach Europa gewählt wurde.

Hambura. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Senators Oswald wurde heute Johann August Vattmann zum Senator gewählt.

Konstantinopel. Der Generalsekretär des jungtürkischen Komitees Gub Sabri ist aus Monastir zurückgekehrt. Er hatte mit dem Kriegsmittel Besprechungen über die Lage in Monastir. — „Sabah“ erzählt, daß das jungtürkische Komitee seine Klubs angewiesen hat, alle Offiziere, die Klubmitglieder sind, in den Listen zu streichen.

Washington. Dem Gesundheitsamt auf Portorico wurde ein Fall von Bubonepest gemeldet.

Hamburger Warenbörse, den 8. Juli 1912 (Mittheilung von Eichenberg & Co., Hamburg). Kaffe. Schluß 8 Uhr abends: Juli 97, September 96 1/2, Dezember 96 1/2, März 96 1/2, faum behauptet. — Indes. Schluß 6 Uhr abends: August 11,22 1/2, September 11,24 1/2, Oktober-Dezember 10,87 1/2, Januar-März 10,20, Reife. — Kupfer. 2,35 Uhr: September 158 1/4, Dezember 156 1/4, März 156 1/4, matt.

Wetterlage in Europa am 8. Juli 8 Uhr vorm.

Table with 10 columns: Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Sp. (Spitzen), Min. (Minimum), Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Sp. (Spitzen), Min. (Minimum).

7) Niederschlag in Millimetern oder Liter pro qm bei ebl sich auf die letzten 24 Stunden. Das gestern vorhandene Teufel hat sich entfernt und bildet eine Hochdruckausbuchtung über der Ostsee. Hoher Druck nähert sich vom Südwesten.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 8. Juli früh 7 Uhr.

Table with 10 columns: Station, Temp. C. (6-8 U. abd.), Wind, Station, Temp. C. (6-8 U. abd.), Wind.

Barometerstand in Dresden am 8. Juli 7 Uhr vorm.: 752.5.

Seiters, trodenes Wetter hielt am 7. Juli im ganzen Lande an. Heute früh ist eine Witterungsänderung nicht gemeldet. Die Winde haben sich nach Südwesten und Westen gedreht.

Aussicht für Dienstag, den 9. Juli 1912. Südwestwinde, meist heiter, Temperatur wenig geändert, Gewitterneigung.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Endweis Nodran Pardubitz Reimit Leitmeritz Kuffitz Dresden. 7. Juli + 12 + 8 - 72 + 49 0 + 28 - 126. 8. Juli + 4 - 75 + 38 - 2 + 26 - 126.

Familiennachrichten.

Stattd besonderer Anzeige. Heute nachmittag 1/4 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber guter Bruder, Schwager und Onkel Herr Privatier Karl Müller. Dies zeigen nur hierdurch tiefbetriibt an Die trauernden Hinterlassenen. Grauschwitz, den 7. Juli 1912.

Sonntag nachmittag 1/4 Uhr entschlief sanft und ruhig mein innigstgeliebter Gatte Herr Eisenbahn-Affistent Paul Manfred Erhard Hasper nach schwerem Leiden im Johannstädter Krankenhaus im Alter von 31 Jahren, viel zu früh für mich und die Seinen.

Ganz plötzlich und unerwartet entlieh uns Sonntag den 7. d. M. 2 1/2 Uhr nachmittags der unerlöbliche Tod unseren heiligeliebten, herzensguten einzigen Sohn Herbert. 4 Tage vor seinem 16. Geburtstag. Beerdigung findet Donnerstag den 11. Juli 1/3 Uhr auf dem Garnisonfriedhof statt.

Geboren: Will. Schubert, Leipzig-Schleusig; Richard Meyers, Leipzig. Verlobt: Erna Heister m. Volkshilfen Willy Kraft, Leipzig. Trauung: Augustin m. Alfred Roth, Dresden; Elisabeth Lehmann, Bangen-Strasbe m. Otto Pabst, Leipzig; Johanna Wöhlisch m. Kaufmann Ivan Köhler, Grimma; Helene Ellen m. Richard Sellert, Burgz; Elisabeth Wolf m. Bruno Trübschler, Grimmitzsch; Elisabeth Fische, Großenhain m. Willi Schulmann, Berlin; Gertrud Schwarzbach, Vambögen m. Bürgermeisterschüler Walter Ghorius, Riesa.

Dr. Diehl-Stiefel. Ein neues System naturgemäßer Fußbekleidung mit allen hygienischen Vorzügen. Verlangen Sie illustrierte Broschüre. Jnt. Hyg. Ausst. Dresden.

Zur Hygiene der Frau benützt man am richtigsten Sauerstoff-Badesalz der Parfümerie 8185 Berlin W. 35. „Stärkt die Nerven“, „schützt die Haut“ und „erfrischt ungemalt“, „schafft blendend weiße Haut“, „ist wunderbar parfümiert“.

Letzmanns Dein Jüngerer Oeffnen. Brüdern, wirftan Dein mein Oeffnen Jffnen soll, kann nur alleine solltend beim Oeffnen nicht von Jnnern Oromer und Letzmann!

Dr. Diehl-Stiefel. Schutz dem gesunden Fuß! Heil dem Kranken! Ein neues System naturgemäßer Fußbekleidung mit allen hygienischen Vorzügen. Verlangen Sie illustrierte Broschüre. Jnt. Hyg. Ausst. Dresden.

Alleinverkauf für Dresden: Neustadt's. Wettinerstr. 31-33 Ecke Mittelstr. König-Johann-Str. Ecke Moritzstr. Pirnaischer Platz Ecke Grunauer Str. Hauptstrasse Ecke Ritterstr.

Gold Silber Moderner Schmuck in Gold und Silber. Fortwährender Eingang aparter Neuheiten. Manschettenknöpfe, Uhrketten, Stahl, echt Silber und vergoldet. Ringe, Broschen, Ohrringe in echt Gold und Silber. Colliers, Armbänder, Reizende Anhänger in echt Silber und vergoldet. Hutnadeln, Notizblocks in echt Silber, Serviettenringe in echt Silber. Photographie-Rahmen, echt Bronze, echt Silber. Herren-Schirme, Damen-Schirme, Spazierstöcke mit modernen Silbergriffen. Damen-Taschen, echt Silber, echt Stahl, vergoldet. Hochelegante Neuheiten in Damen-Gürteln. Oscar Zscheile, Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, Prager Strasse 13, Ecke Ferdinandstrasse, Fernsprecher 17540.

Trauer. Kostüme, Blusen, Röcke, Jupons, Hüte, Schleier, Handschuhe, Trauerstore, Krepp. Gebr. Alsberg, Telefon 2157.

Verloren gefunden. Dobermann-Pinscher entlaufen. Grunauer Weg 18, Seiffelhof „Edelweiß“. Eingeliefert: 1 gest. Boxer m. Glöck, 1 gr. schwarzer langhaar. Hund mit EL. M. Antoh. Baugen v. J. 1912 in das Tierkathol des Alten Tierkathol Vereins. Tannenstr. 10. Fernsprech. 6998. Damen. Leiblinden. Kranke Frauen. Elsa Fischer.

Ar. 187 - Dresdner Nachrichten - S. 5

Grand Hotel, Nürnberg

Der Neubau ist vollendet!

200
Zimmer



50 Bäder

Ersten Ranges.

Beste freie Lage, gegenüber dem Ausgang des Zentral-Bahnhofes, an der Stadtmauer (Königstor) u. in nächster Nähe der Sehenswürdigkeiten.

Modernster Komfort. Die meisten Zimmer mit fließendem kaltem und warmen Wasser, Lichtsignalanlage, Telefon in allen Zimmern, abgeschlossene Appartements, grosse Halle, Salons, Konferenz-Zimmer, Friseur-Salon etc.

Restaurant • Grillroom • Terrasse

Zahlreiche absolut ruhige Gartenzimmer.

Telephon 4444-45 und 9044-48.

Besitzer: **Rudolf Lotz.**

912. 187

„Freiburger Nachrichten“
Sonderausg. 9. Juni 1912

Seite 7

Goldtröpfchen, Zahngasse 25,
ab Seestraße.
Täglich frische Pflaichbowle.
Telephon 19109. Claire Jenner.

Dippoldiswalde.
Schützenfest
den 21., 22. und 23. Juli.
Sonntag, 2 Uhr
Grosser Festzug
mit den geladenen Vereinen.
Montag, 2 Uhr: Grosser Festzug unter Mitwirkung eines kostümierten Festzuges.
Dienstag abend: Grosses Brillant-Feuerwerk.
Das Direktorium.
P. Haubold, Vorsitzender.

Bilz Sanatorium
Schloss Lössnitz
Dresden-Radebeul
3 Aerzte
Beste Annehmlichkeiten bei Herpes, Rheuma, Gicht, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Schindeln, Malaria, Herpes, Hautkrankheiten, Bluthochdruck, Zuckerkrankheit u. allen Frauenkrankheiten.
Prof. Dr. med. Bilz, Leiter.
2 Millionen Exemplare
haben verkauft. • keine. Ja bezeugen durch eine Aufzählung.



Berghotel Friedrichshöhe
bei Kipsdorf i. E.
Oberbärenburg
Ferienort. 51. Seehöhe 750 m
Schöner Nadelwald, herrl. Fernsicht.
Modernster Neubau. 70 Zimmer, meist mit Balkons.
Zentralheizung, Wepfl. Tennisplatz. Gr. parkett. Spielplatz mit Veranda. Vornehmlich behagliche Gasträume. Bäder, Wasserlosette. Eigenes Geschirr.
Prof. v. Dr. med. Alfred Dolze.

Westerland auf Sylt

32000 Besucher Familienbäder
Modernes Warmbadhaus mit grosstem Inhalatorium. Luft- und Sonnenbad. Beliebtes Nordseebad mit stärkster Wellenschlag. Meilenlanger, sandw., sauber. Strand. Prospekt kostenlos durch d. Badverwalt.

Sommerfrische Gasthof zu Grillenburg.
romantisch mitten im Grillenburger Wald gelegen, empfiehlt sich allen Ausflüglern, Schulen u. Vereinen. Von Tharandt und Edle Strone aus auf herrlichen Waldwegen bequem zu erreichen. Preiswerte Sommerwohnungen und Einzelzimmer sind noch zu haben.

Erstklassige Familienpension
Kipsdorf i. Erzgeb., Zellkappenstr. 30 C.
Bitte Prospekt verlangen. Elise Dietrichs.

16 Min. von Kditzberg, an der samländischen Stelle, im Ufergebiet des Naturheilortes, herrlicher Wellenschlag. Warmes Ess- u. Moor- u. meeresfrisches Licht. Wasserleitung. Paradenstrasse vom Strand. Prospekt durch die Badverwaltung.

Ostseebad Rauschen

Nach den
Nordseebädern

Arcum • Dorkum • Helgoland
Juist • Langeoog • Norderney
Sylt • Wangerooge • Wyk a. Föhr
von Bremen, Bremerhaven
bzw. Wilhelmshaven
Fahrpläne und direkte Fahrten auf allen grösseren Eisenbahnstationen
Auskunft erteilen
Norddeutscher Lloyd Bremen
Europäische Fahrt
und seine Vertretungen
In Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49,
gegenüber dem Hauptbahnhof.
O. H. Ludwig, Marienstr. 9, 1.

Feine goldene und silberne Uhren,
Glaslinsen, fein. Genter Stahl, lange mass. Goldketten, 585 fein, Brillanten, Gold, Silberfaden, viele Gelegenheitskäufe, empfiehlt
E. Feistner, Uhrmacher aus Glaslitz, Hauptstrasse 21.

Veni-Vulkanisier-Einrichtung,

gr., kompl., 1/2 unt. Neupr. 3. vt.
Max Schönfeld, Reudorf b. Pirna.

Wirff. abscheul. u. hässl. **Fingernägel.**
sind kurze, abgegriffene
Tenernd sich. Entwöhnung. Diese Unsitte bei Kindern und Erwachsenen einzig durch unser bewährtes kombi. Nagelfluid „Formit“, garantiert unschädlich, glanz. Erfolg. Flac. 1.80, distret gegen Nachnahme, Porto extra. Chem. Ind. Klotzsche & Cie., Dresden-N. 6, Abteil. 3.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, 1., zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenschätzungen u. fachmännische Beratung bereitwilligst. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion.
Die Erträge unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich zur Unterstützung deutscher Militär-Invaliden** bzw. deren Familien verwendet.
Invalidendank für Sachsen, Dresden.

RMSP THE ROYAL MAIL STEAM PACKET CO

DIE LINIE FÜR LUXURIÖSES REISEN
Regelmässige Abfahrten für Passagiere nach Spanien, Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und
ALLEN HÄFEN VON SÜD- UND CENTRAL-AMERIKA
WEST-INDIEN
Rundreise- Vergnügungs- und Erholungsreisen
Billets zur See.
Haupt-Agenturen: Antwerpen: The Union Ticket Office
46 Avenue de Keyser.
Bremen: F. L. Michaelis, Sögestr. 35.
Hamburg: Hermann Binder, Barkhof.
Rotterdam: Joh. Otten & Zoon,
Willemskade 2 u. Noord Blaak 13.

Finnische Dampfschiffsgesellschaft Helsingfors.
Stettin—Reval—Helsingfors.
Passagier-Schnelldampfer „Wellamo“ ab 8. Mai jeden Mittwoch nachm. 1 Uhr von Stettin. Rück. Auskunft bei **Gustav Metzler, Stettin.** Telegr.-Adr.: **Metzler, Stettin.**

Königliches Belvedere
Täglich grosses Konzert
 des Königl. Belvedere-Orchesters.
 Kapellmeister **Willy Olsen.**
Heute Mitwirkung:
Ellen Simmelkjaer Larsen (Gesang)
 aus Kopenhagen.
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Dienstag den 9. Juli 1912

Ausstellungspark.
Heute
Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 100. Leitung: Hgl. Obermusikmeister **M. Hachenberger.**
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Glas-Terrasse. Grosse geschützte Kolonnaden.
 Im Ratskeller: Ungar. Künstlerkapelle.

Donnerstag den 11. Juli:
Männergesangsverein der Staatseisenbahnbeamten.

Freitag den 12. Juli:
Grosse Illumination.

Sonntag den 14. Juli:
Ballonaufstieg.

Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte. Dauerkarten: Stammkarten 7 Mk., Anblickskarten 5 Mk. (nur für Familienmitglieder), deogl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.
Täglich grosses Konzert.

Direktion: Kgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**
 Anfang 4 Uhr.
Heute abend leuchtvolle Illumination.
 Morgen **Doppelkonzert** von der Kapelle des Hauptes und der Kapelle des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100.

Frankes Konzert-Etablissement,
 Königl. Grosser Garten.
Heute Dienstag:
Zwei grosse Militär-Konzerte,
 ausgeführt vom 1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12 unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters **H. Göbler.**
 4-7 Uhr. 8-11 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Ferd. Franke.**

Lagerkeller, Plauen.
Heute Dienstag:
Grosses Konzert

ausgeführt von der Sächsischen Künstler-Kapelle.
 Leitung: Musikdirektor **Sage.**
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 15 A.

Neues Dampfschiff-Restaurant
 Blasewitz.
Heute Dienstag von 7 1/2-11 Uhr
Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Feld-Regts. Nr. 48 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Waste.**
 Hochachtungsvoll **E. Mäler.**

Albertschlösschen Radebeul.
 Dienstag den 9. Juli
Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Kgl. S. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177, Leitung: Königl. Musikdirektor **Rödenack.**
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
 Nach dem Konzert Ball.
 Hochachtungsvoll **F. Meisel.**

Kurbans Bühlau.
 Endstation der Straßenbahnlinie 11.
 Vornehmes Etablissement.
Heute Dienstag, den 9. Juli
Grosse öffentl. Reunion.

Eintritt: Herren 75 Pf., Damen 50 Pf.
 Nach Zählung Straßenbahn bis Neustädter Bahnhof à Person 30 Pf.

Gasthof Wilder Mann
 1712 **200-Jahr-Feier.** 1912

Mittwoch, den 10. Juli, abends 8 Uhr
Monstre-Konzert

ausgeführt von hiesigen Militärkapellen. (Schlachtenpotpourri von Zaro unter Mitwirkung eines Cornisten und Tambourmajors.)
Sommernachtsball.
 Bei ungünstiger Witterung finden die Veranstaltungen im Saale statt.
Gustav Cohn und Fran.

Gasthaus zum Städtischen Vieh- und Schlachthof.
Heute Dienstag Grosses Konzert
 von der Kapelle des R. S. 11. Jäger-Bataillons Nr. 13. Leitung: Musikmeister **G. Hellriegel.**
Elite-Programm. Zum Schluss Gr. militär. Tongemälde: „Die Völkerschlacht bei Leipzig“.
 Anfang 8 Uhr. Programm 20 A.
 Nächsten Freitag **Konzert** von der Kapelle des 2. Feld-Regts. Nr. 28. Leitung: Musikmeister **M. Landgraf.**

Reichshof-Cabaret.
 Allabendlich 9 Uhr
Telo und Patty
Ernst Wehlau
 der Clou der Abend-Unterhaltung Dresdens.
 Im Germanensaal von 7 Uhr an **Künstler-Konzert.**

Königshof.
 Täglich abends 8 1/4 Uhr.
Oscar Junghänel's beliebte Sänger u. Schauspieler.
 Vollständig neues Repertoire.
Ausser dem Prima-Soloteil
 das überaus stimmungsvolle Lebensbild
Der goldene Hochzeitsmorgen in der Fischerhütte
 von **Oscar Junghänel.**
 Neue Dekorationen! Neue Kostüme!
Vorzugskarten gültig!

Flora-Varieté
 Grösstes Sommer-Theater Dresdens.
 Vollständig wettergeschützt.
 Straßenbahn 1, 2, 3, 22. — Tel. 6982.
1.-15. Juli
„Maienzauber“,
 Ihr. Fototo-Intermezzo,
 und die übrigen Attraktionen.
 Saffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.

Allgem. Deutscher Automobil-Tag
 Dresden 1912.

Von der Leitung des A. D. A. C.-Tages erhielten wir das

Allein-Aufnahmerecht,
 sämtliche sportlichen Veranstaltungen, wie **Ziel der Leichtwagen- und Sternfahrt,**

Motorbootveranstaltungen, Geschicklichkeitswettfahren für Motorräder,

Flugveranstaltungen mit Hellmuth Hirth,

Ballon-Aufstiege u. -Verfolgungen
 u. a. m. kinematographisch im Bild festzuhalten und gelangen die **ersten Aufnahmen** voraussichtlich schon ab

Dienstag den 9. Juli
 zur Vorführung.

Olympia
 Tonbild-Theater,
 Altmarkt 13.
 Allein für Dresden!
 Einzige exist. Aufnahme!

Weinrestaurant
Rebstock
 mit hochoriginellem sehenswerten
Klosterkeller.
 Interessante, humor- und poesievolle Räume.
 Tel. 616. 8 Schössergasse 6. Besitzer **Emil Pilz.**

Dresdner Flugzeugmodell
Aufstellung
Heute letzter Tag!
 Eingang Prager Strasse 30.
 Geöffnet von 9 bis 8 Uhr.
 Eintritt: Erwachsene 30 A. Kinder 10 A.
Mittwoch den 10. Juli 1912
Wettfliegen
 Sportplatz, Johannstädter Ufer
 Beginn 5 Uhr nachmittags.
Königlich Sächsischer Verein für Luftfahrt.

Doigt's
 Wein-Restaurant
„TRAUBE“
 2 Weisse Gasse 2
 und
 1b Grosse Kirchgasse 1b.
 Tel. 814/15. In seiner Eigenart. Tel. 814/15.
 sehenswerteste und grösste Weinstuben der Residenz.
 In der 1. Etage spielt die berühmte
Hupfeld'sche Konzert-Violine,
 welche jeder Musikliebhaber nicht verschmähen sollte, sich anzuhören.
Küche von bekanntem Ruf zu jeder Jahreszeit.
 Speisen à la carte sowie
Diners von M. 2,-, 3,- und höher
Soupers „ 2,25, 3,- „ „

Grand Hotel Reichspost
 Große Zwingstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
 Fernruf 215.
Neuerbautes erstkl. Hotel.
 Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
 Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
 Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
 Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
 für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Limbäcker's Weinstuben zum „Oppenheimer“,
 Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Casuarstr. Fernruf 3777.
 Seit 12 Jahren bekanntes und beliebtes, stimmungsvolles Weinelokal.

Kaisergarten Bühlau.
Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.
 Eigene Schlachttanlage, ergo — — wirklich schlachtwarmer
 Weisfleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und
 Leberwürst bitte fragen Sie Ihren Freund.
Echt Münchner Löwenbräu.
Echt Kulmbacher Mönchshof.
 Asphalt-Kegelebahn. Fernruf Loschwitz 985.

Begründet 1850. Tel. 9181.
Musik-
 Instrumente und Werke
Grammophone
 mit und ohne Trichter,
 in 10 Tonstärken spielbar.
Schallplatten,
 ff. Marken, 25 1/2 cm, dopp.
 beidseitig, M. 1,50, 2 u. 3.
 Preis: 30 cm Durchm. M. 3.
 Eigene Fabrikation
 u. Reparaturwerkst.
 Illustr. Rat. geol. u. franco.
C. A. Bauer, Dresden-N.,
 Hauptstr. 27.

Verantw. Red.: **Armin Vondorf** in Dresden. (Sprechz.: 10-8 Uhr.)
 Berleger und Drucker: **Wiesch & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 27.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

Zelle 8
 „Preßbuer Nachrichten“
 Dienstag, 9. Juli 1912
 Nr. 187

Zeit sei, ein Ende zu machen. Ich gehe in den Hintergrund des Schuppens, lese ein großes Diktum auf, komme zu den beiden Streitenden und verleihe dem Deutschen einen furchtbaren Schlag auf die linke Schläfe, daß er zusammenbrach, ohne einen Schrei anzuhören. Er war tot. Um eine etwaige Erholung zu verhindern, boten wir noch einen Bebel, der etwa 60 Kilo wog, und warfen ihm diese Masse auf die Brust. Wenige Augenblicke später war der Körper unbeweglich, er war richtig und endgültig tot."

Schiffsaufammenkünfte. Die "Times" melden aus Newport: Der Dampfer "Commonwealth" der Fall-River-Linie mit 900 Personen an Bord rief Sonntag früh in dichtem Nebel am östlichen Ende des Long-Island-Sundes mit dem Schiffschiff "Dampfer" zusammen. Der Bug des Dampfers wurde eingedrückt, aber die vorderen Schotten hielten dicht, und der Dampfer konnte mit eigener Maschinenkraft Newport erreichen. Nach zu der gleichen Zeit und an gleicher Stelle trafen die Dampfer "Hunauer-Hill" und "Massachusetts" der Metropolitan-Linie zusammen. Beide Dampfer wurden beschädigt. Personen wurden jedoch nicht verletzt.

Die künftige Beleuchtung in den Museen. In den letzten Jahren ist wiederholt der Versuch gemacht worden, die künftige Beleuchtung in den Museen einzuführen, um so dem am Tage beschäftigten Publikum in den Abendstunden die Möglichkeit zu geben, die öffentlichen Kunstsammlungen zu besichtigen. Die Erfahrungen, die man in dieser Hinsicht gesammelt hat, sind aber, wie Dr. Veitling, der Direktor des Herzog-Museum-Museums in Brünn, auf der letzten Tagung des Deutschen Werkbundes in Wien mitteilte, so schlecht, daß auch die wenigen Museen, die jetzt noch in den Abendstunden geöffnet sind, in Zukunft sich wieder auf die üblichen Tagesbesuchsstunden beschränken werden. Die Kosten der künftigen Beleuchtung in Verbindung mit denen der notwendigen Aufsicht sind so namhaft, daß sie nur dann rechtfertigt wären, wenn das Publikum von der Einrichtung weitestgehend Gebrauch machte. Das ist aber nicht der Fall. So kostete zum Beispiel im letzten Jahre jeder einzelne Abendbesucher dem württembergischen Landesgewerbemuseum in Stuttgart 2,70 Mark. Direktor Veitling gab bei dieser Gelegenheit auch eine interessante Statistik über den Museumsbesuch im allgemeinen, aus der hervorging, daß der Prozentatz der Museumsbesucher gewöhnlich um so größer ist, je kleiner die Stadt ist. So beteiligten sich in Berlin und Frankfurt a. M. nur 3 Prozent der Gesamtbevölkerung am Museumsbesuch, in Wien 8 Prozent, in Nürnberg 5 Prozent, in Brünn und Reichenberg hingegen 30 Prozent.

Ein Beispiel erlitt hundert Velehte. In der "Zeitschrift für Jugendbildung" erzählt ein Lehrer folgendes hübsche Weisheitswort aus seiner Praxis: Schon eine Woche dauerte der Kampf, den ich mit meiner hübsch überkommenen Klasse führte, und noch war ich nicht endgültig Sieger geworden. Es handelte sich eigentlich um eine Kleinigkeit, und doch war der passive und aktive Widerstand von Seiten der Schüler ein sehr heftiger. Ich verlangte nach der ersten Session, daß sie während des mündlichen Unterrichtes mit auf der Brust gekreuzten Armen dastehen müßten. Diese auf der Sekundarstufe vielleicht etwas bedenkliche Verhaltensvorschrift war in diesem besonderen Falle sehr berechtigt; denn die Kinder waren ausnahmslos von einer beinahe krankhaften Aufgeregtheit, Reizung, Arme, Hände und Kopf waren unangelegentlich in Tätigkeit, so daß von einer konzentrierten Arbeit keine Rede sein konnte. Um, ohne viel Worte zu verlieren, die Kinder an die Haltung zu gewöhnen, wie ich sie im Interesse eines ungehörten Unterrichtes sowohl als der Selbstheilung des Schülers verlangte, stellte ich mich während des Vortrages oder der Replikationen selber immer mit gekreuzten Armen vor die Klasse; die Stellung hat den großen Vorteil, daß der Lehrer durch sein Vorbild jeden einzelnen Schüler, der sich etwa weigert, sich daran erinnert, daß diese Körperhaltung nicht nur gewöhnlich wird, sondern daß sie vom Lehrer vorgegeben wird. In diesem Falle wirkte das gute Beispiel nicht; das ich an die Willensstärke appellierte, half auch nur bei Vereinzelteten. Dieser Appell schätzte gute Vorträge, ohne Früchte zu reifen; Strafpredigten verfehlten ihre Wirkung für eine Stunde nicht, aber zur dauernden Bildung einer festen, guten und ruhigen Haltung reichten sie nicht aus. Der mit ganz ungewohnten Mißerfolg setzte mich etwas. — "Na, ich dachte, was ich mache, das dürfte ihr schon auch tun!" sagte ich am zweiten Montag, als gegen Schluß der Stunde, während ich in unruhigster Stellung vor meiner Klasse stand, wieder ein Anabie "Machier spiel", der andere Knäuelchen dreht, ein anderer mit den Füßen baumelt, ein Mädchen die Jovianische anspießt und die Nachbarin auf dem Puhumschlage herumtrümpelt. "Nun, wie ist es denn?" — "L. nein, im Gegenteil, die Stunden sind immer zu rasch vorbei!" — "Ist es von allen Seiten?" — "Aber warum sitzt Ihr dann nicht ruhig?" — "Ach, wir denken gar nicht daran, daß wir ruhig sind." — "Dah Ihr Euch nicht alle vornehmen, daß Ihr Euch zwingen wollt, Euren Willen zu üben, und als erste und leichteste Willensbildungsübung die korrekte Körperhaltung gewählt? Wer täglich gute Vorträge liest, ohne sie in Taten umzusetzen, ist ein willensschwacher Mensch. Wir können unsere Willensstärke da am besten erproben, wo es gilt, gewaltsam gegen eine alte Gewohnheit anzukämpfen und sie zu verdrängen. Ich muß meinen Willen täglich in gar wunden Stellen ansetzen. Damit Ihr aber lernt, daß man alles kann, was man sich ernstlich vornimmt, erlaube ich Euch, daß Ihr mir auch ein Gebot oder Verbot geben dürft, ich werde mich daran halten, als ob Ihr meine Lehrer wäret. Wer in dieser Woche eine üble Gewohnheit an mir bemerkt hat, der darf es sagen, und ich werde sie mit mir heute auf morgen abgewöhnen, weil ich will, und Ihr dürft mich daran erinnern, wenn ich es vergesse. Aber dafür müßt Ihr auch mit antwortende Euch nun sofort angewöhnen, in meinen Stunden ruhig zu sitzen." — Die Kinder sahen sich verwundert an, aber schon sahen alle wunschgemäß. Zwei haben lachend, die anderen hatten mich entweder noch nicht auf meine schlechten Gewohnheiten hin angesehen oder wagten nicht, mir den Spießel vorzuhalten. "Was habt Ihr denn vorzuschlagen?" wandte ich mich an die zwei Anaben. — "Der Haus hat gefahrt. Sie sollen einmal einen Monat keine Haare schneiden lassen in der Pause; denn das tun Sie gewiß gerne." Ich hatte wirklich seit einiger Zeit begonnen, während der großen Pausen zu rauchen, und meinte nun sofort zu geben, daß diese Vorschrift nur zu gerechtfertigt war. Die Klasse war einverstanden und ich ebenfalls. Ich verordnete die Maßregel noch, indem ich mich verpflichtete, überhaupt nie mehr in den Pausen und auf dem Schulweg zu rauchen. Ich übernahm die Verpflichtung, und nun ist bereits ein Monat vorbei, und ich bin mit meiner Klasse, was die Haltung anbetrifft, sehr zufrieden und dürfte ihrem Willen schon wieder neue und schwere Lehungen zumuten.

Theaters-Pseudonyme. Die Wahl eines Künstlernamens ist immer ein notwendiges Übel, das aber schon aus Gründen besserer Unterzeichnung, des Wohlklanges, aus Familienrücksichten oder ähnlichen Motiven Anwendung finden muß. Wenn sich zum Beispiel einer unserer berühmten Theaterdirektoren mit seinem wirklichen Namen Krababu nennen würde, so würde natürlich von vornherein die Kritik des Publikums beeinträchtigt werden und ihn als Interpret tragischer Rollen unendlich machen. Der große Theaterdirektor Döring war ein biederer Döring, sein Kollege Desfoir ein Desfoir. Manes Soma Tam als Pallacel zur Welt, Camu Dektinn als Klitt, Olga Desmond als Seltin. Am königl. Schauspielhaus in Berlin wirken zwei bedeutende Künstler, die ihren Vaternamen Müller in schönere Pseudonyme einactauscht haben. Max Pateng heißt Grünhut, Alta Grünina heißt Grün-Jorsichung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Dr. med. Curt Riedel,
Dr. med. Marie Pache-Riedel
zurück.
Dresden-N., Weintraubenstr. 21, 1., Ecke Baugner Str. Tel. 9665.

Sanitätsrat Dr. Reiche
verreist.

Dr. Heyde, Marienstr.,
verreist Freitag, den 12., auf ca. 4 Wochen.

Arztstelle Großharthau betreffend.
Interessenten werden zu ihrem eigenen Vorteile
bringen gebeten, unter U. 6307 sich an die Expedition
der "Dresdner Nachrichten" zu wenden zwecks Er-
teilung näherer Auskunft.

**Die Lieferung des Bedarfs an Geräten von Holz
Eisen, Messing, gläsernem und irdnem Geschir, darunter
61 Schränke für Unteroffiziere, 400 Mannschafschränke, 200 Stühle,
200 Tische, 606 eiserne Bettstellen usw., soll öffentlich vergeben
werden. Angebote sind verschlossen und kostenfrei bis 11. d. M.,
vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung,
Infanteriekaserne, Stabsgebäude, Zimmer Nr. 26, abzugeben, wo-
selbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen. Termin
zur Eröffnung der Angebote am 11. d. M., nachmittags 4 Uhr.
Bedingungen usw. können nicht versandt werden. Zuschlagsfrist:
14 Tage. Königl. Garnisonverwaltung Freiberg.**

**Die Leipziger
Michaelismesse**
beginnt für Gross- und Kleinhandel
Sonntag den 25. August 1912
und endet Sonntag den 15. September.

Die Musterlagermesse
(für Keramik, Metallwaren, Luxus- und Sportartikel usw.)
erstreckt sich nur auf die erste Woche.

Die Ledermesse
wird
Mittwoch den 11. September
eröffnet, und die Messbörse für die Lederindustrie
an demselben Tage nachmittags 2-4 Uhr im grossen
Saale der neuen Börse am Blücherplatz, hier, abgehalten.
Messwohnungen vermittelt die Geschäftsstelle des
Verkehrsvereins, Handelshof, Naschmarkt.
Leipzig, am 3. Juni 1912.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Sängerreise
Nürnberg-Salzkammergut-Steiermark-Wien
Allen Freunden des Gesangs und des herrlichen Salzkammer-
gutes und der prächtigen Steiermark wird durch Eintritt in einen
der ersten Dresdner Männergesangsvereine die Gelegenheit geboten,
an dem hochbedeutenden Nürnberger Sängerkreis und einer vorzüg-
lich vorbereiteten Reise Dresden-Nürnberg (Festtage)-Berchtes-
gaden-Gallien-Salzburg-Nühl-Hallstatt-Bad Aussee-Obmout-
Diefelau-Gijenez-Gray-Semmering-Wien-Dresden teilzunehmen.
Anfragen an Rechtsanwalt Dr. Paul Schulze,
Marschallstraße 14, 1.

Für die uns anlässlich unseres 50 jährigen
Geschäfts-Jubiläums in so überreichem
Maße von allen Seiten zu teil gewordenen Ehr-
ungen durch Wort und Schrift, sowie prächtvolle
Blumenspenden und Geschenke sagen wir unseren
innigsten Dank.

Anna verw. König verw. gew. Reichel,
Heinrich Reichel,
i. V. J. A. Bruno König.
Werstätten für ideale Wohnungs-Einrichtungen.

Mahnruf und Bitte!
Nicht fern sind die Tage der Ruhe und Erholung für unsere
Schuljugend, die Ferien. Mögen diese aber in der richtigen Weise
ausgenutzt werden, hierauf hinzuwirken, bitten wir Eltern wie
deren Stellvertreter. So gilt zu verhindern, daß Tiere, wie sie
auch heißen mögen, die in die Gewalt der Kinder kommen, nicht
gequält werden, nicht den Auslauf des Mutterwillens, der Lange-
weile bilden. Den Kindern ist vor Augen zu führen, daß in gleich
angenehmer Weise, wie sie die Freiheit der Ferien empfinden, dies
bei den Tieren auch der Fall ist, wenn sie ihrem Elemente über-
lassen bleiben.

Nach für das Pflanzenreich legen wir ein gutes Wort ein,
daß Bäume, Sträucher, Blumen, deren Ornen und Blüten
solange man herbeizieht, nicht geschädigt oder gar vernichtet
werden, sondern für Klein und Groß eine Augenweide bilden
mögen.

Dafür Sorge tragen zu wollen, daß besagte Uebelstände
unterbleiben, bittet höflichst
Neuer Dresdner Tierschutz-Verein,
Serrestrasse 12, 2.

Stachel- u. Johannisbeeren,
beste Sorte, nur mit Währsalz gedüngt, hat abzugeben Postpaket
4 Mark franco
Edelobstplantage Kleinzschachwitz, Cbfr. 8.

Gegen dur oder erleichterte Zahlungen!



Photo-Apparate neueste Modelle renommierterster
erster Fabriken mit Objektiven von
Voigtländer, Goetz, Meyer, Rodenstock, Plaubert, u. andere.
Camera Protina, gratis u. frank. Ferner angelegtes
Camera Protina, Kassen aller neuartigen Fabrik zu
wir Pramen-Binocles, Kassen aller neuartigen Fabrik zu
Originalpreisen. Als besonders preiswert offerieren wir für
Sport, Reise, Jagd etc. Hensoldt-Binocles mit mal.
Vergrößerung für M. 85.— inklusive hartem Leder-Clasi
und Riemen. Bei monatlichen
Teilzahlungen von

5.- Mark
an mit 10% Aufschlag. Preis
m. 2mal Vergrö. M. 100.—
Verlangen Sie per Postkarte
Auswahlkatalog 2 Tage 2. An-
sicht ohne Kaufzwang. Billigere
Fernsicht für Binocle/revolve
Ebenfalls gegen bequeme Amortisation erstklassige
Reiseartikel aller Art, wie echte Robyplattencoffer, Leder-
taschen und Koffer mit und ohne Einrichtung etc.
Verlangen Sie unsere Reiseartikel-Preisliste.

Köhler & Co, Breslau 5 Postfach
245 B

Wir führen auch billigere Oliber galvanischer Konstruktion u. offerieren speziell für Sport
und Reise unser sehr leichtes, neues Modell, mit ca. 800 g. wägen, mit Riemen zum Umhängen,
Vergrößerung, elegant ausgestaltet, inkl. festem Monatszahlungen.
Für nur Mk. 30.00 gegen Monatszahlungen.

Wir bitten die verehrten Hausfrauen, bevor Sie
ihre Sommerreise antreten, uns ihre Bestellungen auf
naturreine Obstäfte, Marmeladen und
Dunstobst freundlichst zukommen zu lassen,
da nur dann das Gewünschte in bester Qualität
geliefert werden kann.
Bestand des Bestellen findet im September statt.
Preislisten versendet die

Haus- und landwirtschaftliche Frauenschule
Arvedshof,
Post- und Bahnhst. Hopfgarten, Bez. Leipzig.

Hermann Liebold,
Inh.: Ing. Lapczynski & Tappert.
Grosse Kirehgasse 3/5. Fernsprecher 3337.
Ausführung von Zentralheizungs-,
Gas-, Wasser-, Klosett- und Badeanlagen.
Schwemmkanalisationen.
Grosse Musterausstellung. Reparaturen prompt und billigt.

Restbestände:
1000 Batist-Wasch-Blusen
400 Voile-Wasch-Blusen
600 Seiden-Reise-Blusen
200 Woll-Musselin-Blusen
bedeutend zurückgesetzt.

Konfekt.-Abteil.
Nanitz Ferdinandplatz.

Billige Strausfedern!



2500 Dutzend, gar. echt,
dunstfertig, mit schönem stark.
Niel. 40 cm lg. 1.—, 42 cm
lg. 2.—, ca. 1/2 m lg. 3.—,
2 Stück nur 5,80, ausgeputzt
schöne Stride, ca. 50 cm lg.,
18 cm breit 6.—, 20 cm br.
10.—, 25 cm br. 20.—, 30 cm
br. 30.— W.

Blumen von 3 Mk. an.
Pracht. Gutzblumen
aller Art, Kissenposten,
Tpd. schon für 5 u. 10 &

Reizende Ranken 15, 25, 50, 75 &, 1.—, 2.—, 3.—, 4.—
Manufaktur Hermann Hesse, Strausfedernhaus,
Künstl. Blumen Scheffelstr. 10/12.

Johann Schneider
Schuhreparatur-
Anstalten



Johann Schneider.
Die sich stets vergrößernde Zahl der Aufträge ist der beste
Beweis für die Ausführung meiner Schuhreparatur. Eine regel-
recht ausgeführte Reparatur (Belohnen) erhält die Schuhe ange-
nehm zum Tragen und in guter Form; mindere Arbeit verdient
beides. — Ausführung in feinerem Still!

Trompeterstrasse 18.
Gr. Zwingerstrasse 17.
Striesener Strasse, Ecke Schumannstraße,
Neustädter Markt 1,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstraße.

Dresdner Nachrichten Seite 13

zwei. In gleicher Weise gingen sich ältere Künstler des Mittelalters der Pseudonymität an: Jakob Oberst ist als Jacques Offenbach bekannt, Kronet als Voltaire. Von neueren Schriftstellern sei Gabriele d'Annunzio als Beispiel genannt, der in Wirklichkeit einen ganz prosaischen und nüchternen Namen sein eigen nennt, und zwar Rapagnetta, das heißt: das Häubchen.

Die Reform des Ruffens in Amerika. Aus Newyork wird der „Inf.“ geschrieben: In Amerika hat sich vor einiger Zeit in den größeren Städten eine „Plan der Reform“ gebildet, die in archaischer Weise die Reform des Ruffens betreiben will. Ueber die Maßnahmen, die sie zu diesem Zwecke ergriffen hat, ist folgendes zu berichten: 1. Daß sie 100 000 hässliche Abzeichen mit bunten Bändern herstellen lassen, auf denen die Worte zu lesen sind: „Ruffe mich nicht. Es ist für dich sehr gesundheitschädlich“, und von denen je eins in jede Kamille steckt wird, wo ein neues Kamillenmittel das Licht der Welt erblickt hat. Dem Wada soll dann das Plakat um den Hals achtnat werden. Ferner hat sich unter der Führung des Dr. Edward Kefford ein förmliches Heer weiblicher Streiter gebildet, die den Kreuzzug gegen die Unsitte des Ruffens mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln führen. Sobald von irgend-einer privaten Seite Einladungen zu Wundschneidpartien, Gartenfesten oder Kränzen ergeben, schickt diese neue Heilsarmee den Geladenen ein Kränzchen ins Haus, auf dem geschrieben steht: „Sehe den, den Du lieb hast, nicht den gefährlichen Bazillen aus, die im Ruf verborgen sind.“ Dr. Kefford hat ferner (eben im Rahmen der Anti-Ruffing-Preise im Werte von 20 Pfund Sterling achtnat, die jedes 15jährige Mädchen erhalten soll, das noch nicht geküßt hat. Für jedes weitere „kuffreie“ Jahr erhöht sich die Prämie um weitere 5 Pfund. Wie es heißt, sollen nun die jungen Mädchen des Staates Iowa mit diesen Behreibungen ganz einverstanden sein, da sie sich für das Geld eine ganze Menge nützlicher Dinge kaufen können. Weniger erfreut über die demnächst beginnende kuffreie schreckliche Zeit sind natürlich die jungen Leute, die nichts eiligeres zu tun hatten, als eine heftige Propaganda gegen die Gesundheits-reformer in Szene zu setzen. Zu diesem Zweck haben sie sich mit einer anderen medizinischen Autorität der Stadt in Verbindung gesetzt, die zwar die Uebertragung von Mikroben durch den Ruf nicht leugnete, die aber erklärte, daß man beim Ruffen nur „wohlthätige Organismen“ antreffe und die Vorteile des Ruffens die Nachteile bei weitem über-treffe, da die dabei in Betracht kommenden Bazillen — die Verdauung fördern. Wird also in Zukunft die Geliebte dem Jüngling auf seine Frage, warum sie sich nicht küssen lassen wolle, antworten, sie wolle sich 5 Pfund Sterling verdienen, dann wird der junge Mann die Spröde mit der Frage zu erweichen wissen, ob ihr seine gute Verdauung nicht 5 Pfund wert sei. Auch hier bewahrheitet sich eben das alte Wort: „Die Liebe des Mannes geht durch den Magen.“

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 40.) Redar 5. Juli Dover post. Prinzregent Luise 3. Juli von Alexandria. Brandenburg 5. Juli Capes Henry post. Wilhelm 5. Juli von Hamburg. Goeben 6. Juli in See. Prinz Eitel Friedrich 6. Juli von Schanghai. Kaden 6. Juli in Bremerhaven. Rheinland 6. Juli Dover post.

Hamburg-Amerika-Linie. K u n g e k o m m e n: Überatlant. 4. Juli in Capanna. Wilhelm, von Kanada, 5. Juli auf der Erde. Cobotana, von Vercen, 5. Juli in Rotterdam. Afrika, nach Westindien, 5. Juli in Antwerpen. Macedonia, 5. Juli in Buenos Aires. Sachsewald 5. Juli in Colon. Savaria, nach Mexiko, 5. Juli in Vigo. Slavonia, von Afrika, 6. Juli auf der Erde. Prinz Oskar 5. Juli in Philadelphia. Rhennia, von Afrika, 6. Juli auf der Erde. Meteor, dritte Nordatlantfahrt, 6. Juli in Bergen. — A b g e h e n: Prussia, nach Brasilien, 5. Juli von Cuxhaven. Dacia 5. Juli von Rio Grande do Sul nach Buenos Aires. Frankwald 5. Juli von Santos. Denwald, nach Westindien, 6. Juli von Hamburg. Dortmund 6. Juli von Cuxhaven nach Newyork. Victoria Route, zweite Nordatlantfahrt, 5. Juli von Cebu. Antonia, nach Capanna und Mexiko, 5. Juli von Cebu. Seponia 5. Juli von Singapur nach Schanghai. Ostburg, nach Mittelbrasilien, 5. Juli von Hamburg. Garlana, nach Vercen, 6. Juli von Cebu. Arch-Bilow 6. Juli von Schanghai nach Cebu. — P a s s i e r i: Kaiserin Auguste Victoria, von Newyork, 5. Juli Dover. Biratuta, nach Westindien, 5. Juli Dover. Prinz Adalbert, nach Philadelphia, 6. Juli Dover und Tangens. Potos, nach dem Va Plata, 6. Juli Santi-Spizent.

Boermann-Linie. K u n d r e i s e: Max Brod Dreitag von Newyork abgeh.

Kuuro-Americans, Trieb. (Mitgeteilt von H. V. Wende, Generalagentur, Dresden, Bankstraße 3.) Argentina 28. Juni von Kiger nach Newyork. Kaiser Franz Joseph 1. 6. Juli von Trieb nach Vaters. Martha Washington 6. Juli von Newyork. Oceania 6. Juli von Newyork. Alice 5. Juli von Rio de Janeiro nach Teucriffa. Atlanta 20. Juni von Rio de Janeiro nach Valmal. Eugenia 4. Juli von Trieb nach Aume. Anconeta 24. Juni von Valmal nach Rio de Janeiro. Yaira 4. Juli von Valmal nach Teucriffa. Sofia Hohenberg 5. Juli von Neapel nach Trieb.

Sport-Nachrichten.

Vierbeinert.

Opppegarten, 8. Juli. 1. Rennen. 1. Galena (Hof), 2. Bro Patria, 3. Miesmühl. Tot: 27:10, Platz 17, 20, 25:10. Ferner liefen: Jeanne le Folle, Dotation, Wasserrecht, Schlagwerk, Das mich lieb, Dyrabe, Jutta, Nicht doch, Wappe, Meseda. — 2. Rennen. 1. Bob (H. Bullock), 2. Voge, 3. Pindar. Tot: 30:10, Platz 13, 23, 25:10. Ferner liefen: Dwind, Ragou d'Or, Gemie, King Wallat, Eclair, Grace. — 3. Rennen. 1. Was Ihr wollt (H. Bullock), 2. Eric. Tot: 15:10. — 4. Rennen. 1. Ornat (H. Bullock), 2. Colro, 3. Corino. Tot: 22:10, Platz 16, 18:10. Ferner liefen: Rasthorn, Achtarrot. — 5. Rennen. 1. Radtschaiten (Kauf), 2. Rosenfauvel, 3. Bastias. Tot: 172:10, Platz 47, 31, 19:10. Ferner liefen: Ford Tunin, Voltergeist, Wasalt 11, Präbille Zell, Sonnenhörn, Parbelle, Kröns. — 6. Rennen. 1. Hode (Stellen), 2. Willbar, 3. Mercedes. Tot: 24:10, Platz 14, 15:10. Ferner liefen: Adelaar, Jurik. — 7. Rennen. 1. Mari-pold (Archibald), 2. Oubertus, 3. Jandvoort. Tot: 39:10, Platz 14, 14, 21:10. Ferner liefen: Honalib, Vati, Jungquerte, Rastbar, Ann.

Hosen, 8. Juli. 1. Rennen. 1. France (J. Reiff), 2. Pado Tattenham, 3. Gentale. Tot: 25:10, Platz 16, 37, 20:10. Ferner liefen: Garagon VI, La Roselle, Mosco, Rifidi. — 2. Rennen. 1. Fred Chic (Paris), 2. Ford William, 3. Nevada. Tot: 37:10, Platz 18, 17:10. Ferner liefen: Madelon, Va Concord. — 3. Rennen. 1. Boullay Deer (J. Reiff), 2. Enthbe, 3. April 11. Tot: 102:10, Platz 37, 30:10. Ferner liefen: Venezia, Va Madde-lonn. — 4. Rennen. 1. Madoni II (C. Reiff), 2. Due de Dauphin, 3. Nöien. Tot: 30:10, Platz 22, 37:10. Ferner liefen: Vadou II, Großba, Malanje, Florentine VI. — 5. Rennen. Trabrennen. — 6. Rennen. 1. Archer IV (Concorde), 2. Tando III, 3. Gans-mede II. Tot: 53:10, Platz 21, 18, 10:10. Ferner liefen: Vieux Pasque II, Hiltrailon II, Veltfatre II, Simonetta II, Timand, Vobzebo. — 7. Rennen. 1. Cholera (C. Reiff), 2. Oude, 3. Pan Hün. Tot: 30:10, Platz 16, 18, 25:10. Ferner liefen: Wilda II (H. Reiff), Telemaque II (H. Reiff), Wilceert, Klavita, Grelto.

Radsport.

Radrennen im Reich. In Chemnitz gewann den Großen Ausstellungspreis über 100 Kilometer (in zwei Läufen zu je 50 Kilometer) Baldow in 72 Min. 34 Sec. vor Hofer (120 Meter zurück), Leon Wankerschlag und Rudek. Im Hauptfahren legte Lorenz (Berlin) gegen Reumer und Reumer, im Vorkampfen ebenfalls Lorenz vom Wal gegen Vogt und Reumer. Im Prämienfahren wurde Reumer Erster vor Hün und Reumer. — Der Große Preis der Stadt Leipzig (100 Kilometer) ergab zum dritten Male als Sieger den Räder-Gärtler vor Ziebelling, Vinnat und Wainard. Das Hauptfahren gewann Tade vor Ehemeyer, Als Meyer und Wegener. — Auf der Olympia-Bahn in Berlin wurde der Große Preis (100 Kilometer) von Jank von Demke, Garagon, Gall und Zickmann gewonnen. — Der Großpreis als Sieger vor Quirecht, Michael, Ebert und Großmann (aufgegeben). Im Haupt-fahren legte Peter vor Hoffmann, Brenner und Ostry Mayer.

Forschung siehe nächste Seite.

Ceciferrin
der Diebling aller Leidenden.

Sehr viele Ärzte und Tausende von gewesenen Patienten äußern sich rühmend über die wunderbaren Erfolge, welche durch Ceciferrin erzielt worden sind, bei Schwäche-kräften, Blutmangel, Bleichsucht und Nerven-schwäche. Unentbehrlich in der Rekonvaleszenz nach erschöpfenden Krankheiten.

Ceciferrin ist das anerkannt beste Gesundheits-Nähr-mittel, es hebt die Körperkräfte, stärkt die Nerven und bereichert das Blut. Im Gegensatz zu anderen Präparaten ist Ceciferrin sehr schmackhaft, auf bekömmlich und befördert zu gleicher Zeit den Appetit und die Verdauung.

Durch den Gebrauch von Ceciferrin (Coco-Verdicht-Eisen) wird der Körper gekräftigt und widerstandsfähig gemacht. Luft zum Leben und zur Arbeit stellt sich wieder ein.

Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Ceciferrin“.

Preis M. 3.—, in Apotheken zu haben, ganz sicher von: Löwen-Apotheke, Altmarkt, Salomon's-Apotheke, Kgl. Hof-Apotheke, Reichs-Apotheke, Marien-Apotheke, Altmarkt 10, Mohren-Apotheke, Dresden. 252 S

Mutter Anna-Schule
Dresden-A., Tittmannstr. 13.
Evang. Haushaltungsschule
für Töchter gebildeter Kreise mit Internat.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts von sachtechnisch geprüften, im Hause wohnenden Lehrerinnen, sowie vorzüglicher Unterricht in wissenschaftlichen Fächern, welche die Allgemeinbildung vervollständigen.

Halbjahreskurse: Beginn 15. Okt. u. 15. Mai.
Preis: 600 M. pro Kursus.

Aufnahme für Pensionärinnen, Tages- und Anstufschülerinnen. Näheres durch Prospekt, die durch die Anstalt oder durch die neue Besitzerin, Fiedlein Elisabeth Zenfart, Dresden-K., Bodenbacher Straße 14, kostenlos verhandelt werden. S

Anhänger der Naturheilmethode

machen Dr. Axelrod's Joghurt zu einem der wichtigsten Bestandteile ihrer Nahrung, weil dieses aus bester Vollmilch hergestellte Präparat allen Anforderungen entspricht, die an ein wirklich gutes Volksnahrungsmittel gestellt werden müssen.

Preis pro Glas 20 Pfg. frei Haus.

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
Würzburger Straße 9. S

Soll man in der heißen Jahreszeit viel Fleisch essen?

Abgesehen davon, daß die Hausfrau bei den jetzigen hohen Fleischpreisen darauf bedacht sein muß, mehrfach in der Woche fleischlose Gerichte einzuschleusen, wird von gesundheitlichem Standpunkte aus von den Ärzten immer mehr empfohlen, namentlich im Sommer die hitzenden Fleischspeisen zurückzulassen und nahrhafte pflanzliche Kost zu bevorzugen. Es ist noch immer unbekannt, daß man zum Beispiel Macaroni in Tausenden von Arten zubereiten kann. Gerichte, wie Macaroni mit grünem Salat als Hauptgericht, Macaroni in der Form gebaden, sollten sich mehr einführen. Wegen ihres hohen Eiweißgehaltes (ca. 18% in der Trockensubstanz) eignen sich Dr. Klopfer-Macaroni „Nachhaft wie Fleisch“, deren Herstellungsverfahren auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 von den Preisrichtern mit dem höchsten Preis der Ausstellung, nämlich dem „Großen Preis“ bedacht wurde, ganz besonders zur Herstellung fleischloser Mittags- und Abend-Gerichte. Man schreibe an die Firma Nahrungsmittelfabrik Dr. Klopfer, Dresden-Verbnitz, eine Postkarte und verlange kostenfrei Zusage des Kochbuches D mit zahlreichen Vorschriften für Nudel- und Macaroni-Gerichte. S

Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hofl., Prager Straße 35.
Aparthe Neuheiten in Damenblusen.
Lahmanns Unterzeuge.

B. A. Müller
Kgl. K. Hoflieferant
Prager Straße 32/34.
Sport- u. Spielwaren,
Sommer-Spielwaren
für Reise, Land u. See.
— Unerreichte Auswahl. —
Illustrierte Preisliste frei. S

Bei Asthma, Emphysem, Katarren

der Atmungsorgane, Verschleimungen der Bronchien usw. wende man sich an das **Neuerst-Erfindung Dresden** Nummer Nr. 45, Geöff. v. fr. 9 U. bis ab. 6 U. **Neueste Vorrichtung zur Verneblung ihrer Medikamente, Eucer, Salzbrühen, Sole usw. auf kaltem Wege.**

Stopp-Decken
von Seiden-Satin mit Trifol-Futter, Stück 5,25, 6,75, 7,50, 8,50, 9,50 M.

Stopp-Decken
von Seiden-Satin mit Trifol-Futter, Handarbeit, Stück 6,75, 7,50, 10,50, 13,75, 16,00 M.

Stopp-Decken
von Seiden-Satin, gleichseitig, Handarbeit, Stück 9,50, 12,50, 13,75, 14,50, 16,50 M.

Stopp-Decken
von Seiden-Satin, mit Vollfüllung, gleichseitig, Stück 12,50, 14,50, 16,50, 19,50 M.

Stopp-Decken
von prima Satin, gleichseitig, Handarbeit, mit prima Vollfüllung, Erfah für Taunen-Decken, leicht und weich, Stück 19,50, 21,00, 25,00, 29,00 M.

Daunen-Decken
von Seiden-Satin und Janelle, Stück 42,00, 48,00, 54,00, 60,00 M.

Kamelhaar-Decken,
leicht und warm, in nur allerbesten Qualitäten, Stück 8,75, 10,50, 12,50, 14,00, 16,00, 20,00 bis 36,00 M.

Naturf. Schlafdecken,
Stück 2,50, 4,00, 4,50, 5,75, 6,75, 7,75, 9,00 M.

Staub-Wagendecken,
neueste Dessins, mit Leder-Einfassung, Stück 5,50, 6,50, 7,50, 10,00, 14,50 bis 24,00 M.
Nur langjährig bewährte, mit hohen Auszeichnungen vielfach prämierte Fabrikate.

Ueberlaken
aus gutem Linon, mit Hochbaum-Durchbruch, Stück 4,75, 5,50, 6,25, 7,00 M.

Ueberlaken
aus prima Linon, mit Hochbaum und Fierlich, Stück 7,25, 8,00 M.

Ueberlaken
aus prima Linon, mit Hochbaum und Seiden-Einfügen, Stück 6,50, 7,25, 8,50 bis 20,00 M.

Kissen,
zu vorstehenden Ueberlaken passend, Stück 2,10, 2,55, 3,25 bis 11,50 M.

4% Kassen-Rabatt.

Siegfried Schlesinger
Inh. Wilh. Steigerwald und Carl Kaiser
Königl. Rumän. Hoflieferant.
König-Johann-Strasse 6-8.

Brennholz, gute Scheite und Rollen,
20 Jtm. lang gefügt, wie üblich klein gespalten, den Meter in ca. 16 Stck reichlich 50 cm im Durchmesser große Ringe gepreßt, à Mtr. 12 M. **Abfallholz,** lose gefügt und gespalten, à Mtr. 12 M., **hartes Holz** zu Mann- und Badebojen-Feuerung, à Mtr. 12 M. **Räucherholz** für Fleischer à Mtr. 12 M. **Feuerholz** für Zentralheizungen, 1/2 m lang und groß gespalten, Mtr. 12 M. Lieferung auch unter einem Meter bei geringem Preiszuschlag.

Emil Wachsmuth, Moritzburg, Fernspr. Nr. 18.
Die Preise verstehen sich bis in den Keller für Dresden und Bo-ortie, nach anderen Orten nach Vereinbarung.

Geheime **Kranfh., trichene, alte Hustkuffe,** Schwäche, Gantauschläge all. **Mit. (Schwäche u. behandelt seit 30 Jahr. Böttcher, Weitzer Str. 10, 9-4, ab. 6-8, Sonnt. 9-3 U. S**

Nr. 187
"Dresdner Nachrichten"
Dresden, 9. Juli 1912
Seite 15

MATHIS

Automobile

Neueste Mathis-Erfolge:

Oesterreich. Alpenfahrt 1912

Der **einzige Mathis-Wagen**, welcher an dieser grössten und schwersten Konkurrenz des Jahres teilnahm, wurde

Sieger. Es ist dies ein Erfolg ohnegleichen; denn der siegreiche Wagen war der reguläre Typ 9/22 PS und zugleich der schwächste Wagen überhaupt, der die gewaltige Hochgebirgstour von 2400 km Länge mit 19 Pässen bis zu 2600 m Höhe

ohne Strafpunkt überwand. Der beste Beweis dafür, daß es auch für derartige Touren keiner starken Spezialmaschinen bedarf. Der leichte Mathis siegte auch schon in der Oesterr. Alpen-Fahrt 1910.

Grand Prix von Frankreich

Der **kleine Baby-Mathis** wollte auch einmal ein Rennen bestreiten, und da er sich seiner Rasse bewusst war, wagte er sich gleich an den großen Preis von Frankreich. Er startete in der unlimitierten Klasse als 8 PS Serienwagen neben den größten Rennwagen und erzielte einen geradezu glänzenden Erfolg, den

Rekord der Regelmäßigkeit.

Runde um Runde legte er die 1540 km lange Strecke mit erstaunlicher Gleichmäßigkeit in einem Durchschnittstempo von 77 km in 20 Stunden 15 Minuten zurück und klassierte sich als fünfter der großen Wagen.

Ungarische Kleinauto-Fahrt

Ein kleiner Baby-Mathis von 5/14 PS war auch in dieser Fahrt

siegreich. Er legte die ca. 1300 km lange Strecke ohne jeden Defekt in brillanter Verfassung zurück und erhielt die goldene Plakette und Ehrendiplom.

Sächs. Auto-Büro
Erich Kühnscherf

Dresden-A.
Gr. Plauenschestr. 20
Tel. 2454.

Offene Stellen.
Tüchtige
Feinmechaniker
 werden sofort eingestellt bei
Isaria Zählerwerke A.-G.,
München 47.

Geschirrführer
 in dauernder Stelle gesucht. Fuhrwesen **Geinrich Frische & Co. u. b. d. Odenau.**

Bäcker,
 der etwas Konditorei versteht, in Ofenarbeit erfahren, gesucht. Off. mit Wohnansprache erbeten an **H. Frische, Altenburg, S.-M.**

Jüngerer, kausbarer u. gewandter
Café-Kellner
 wird gesucht. Weiße Wäsche, Photogr. und Zeugnisabschrift erbittet **H. Richter, Café Central, Biesa.**

Gesucht p. 1. August **finderlofes**
ält. Ehepaar,
 Frau als Köchin, Mann für Haus- und Gartenarbeiten, für Familie (4 Personen) in Stadteuler Villa. Rein lebenswerb. Anständigkeit u. gute Empfindl. Hauptfache. Anträge erbeten an Frau **Caecilie Müller, Villa Hartig, Großpörschen, Böhm.**

Jüngerer
Buchhalter,
 flott und gewissenh. Arbeiter, mit schöner Handschrift, v. groß. Metallwarenfabrik Sachsens per 15. Juli evtl. 1. August gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten u. **K. 6253 a. d. Exp. d. Bl.**

Jüngerer
Schreiber
 m. schön. Handschrift, der Stenogr. u. Schreibmasch. kund., von einer Bureauverwaltung gesucht. Off. u. **P. R. 413** Exped. d. Bl.

Tüchtige Vertreter
 form. sich Lebensstell. u. Monats-einkommen v. 200-600 M. können durch Vertretg. e. der leistungsfähigsten u. ält. Bordeauxweinhändler. Off. mit **S. F. 9763 Haasenstejn & Vogler, Berlin W. S.**

Stahlmuffenröhren
 tüchtiger
Vertreter
 für das Königreich Sachsen gesucht. Gewandte Herren, die mit dem Gas- u. Wasserfach vertraut sind und über gute Beziehungen zu den in Betracht kommenden Werksbetreibern verfügen, sowie Erfahrung im Verkehr mit Behörden besitzen, werden gebeten, gefl. Offerten unter **K. 6248** bei der Exp. d. Bl. einzureichen.

Rechnungsführer-
Gesuch.
 Zum 1. od. spätest. 15. Sept. suche ich einen jüngeren unabh. landwirtschaftlichen Rechnungsführer. Derselbe muß gewandt und flott arbeiten, streng zuverlässig u. in einfacher Korrespondenz, Stenographie u. Schreibmaschine, sowie im Führen dopp. Bücher bewandert sein. Kenntn. der Hordwirtsch. Buchführung erwünscht. Gute Handschrift Bedingung. Etwas Hofverwalter-geschäfte sind mit zu übernehmen. Nur bestempfohlene Referenzen wollen ihre Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station exll. Wäsche einreichen an
Ad. Steiger,
Zaunwirtschaftl. Rittergut Leutenich b. Reichen.
 Persönliche Vorstellung nur auf meine Kaufoffnung.

Gute Stellung
 resp. Vertret. des Inhabers sind unabhöthlicher Mann mit etwas Ration. Gefl. Offerten unter **P. T. 415** a. d. Exp. d. Bl.

Verlässlicher Mann
 in jed. Bezier. i. dauernd. gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenwerb. geeignet. Einmonat. 500 A. Nur treub. Leute u. ange-stellt. Auskunft kostenlos unter **Veranstaltung des Taube & Co., Köln a. Rhein.**

Kellner, f. Köche, Hausdiener, Metzger, 180 A. Hausb., Kellner, Zimmermädchen, Kochmann, Stütze sucht
Gugao Weinhold, Stellensvermittler, Breitef. 16.

Militärfreier junger Mann
 als **Packer** sofort gesucht.
Cigarettenfabrik Epirus, Görlitzer Strasse 20/22.

Stroh- und Filzhut-Branche.
 Ein mit allen Zweigen der Stroh- u. Filzhutfabrikation vertrauter
Werkmeister od. 1. Arbeiter,
 welcher insbesondere tüchtiger **Kupretur** sein muß, gesucht. Meldungen mit Wohnansprache und Angabe bisheriger Tätigkeit.

Vereinigte Stroh- u. Filzhutfabriken
 vorm. Franz König's Nfg., C. Pragers Nfg. **Frankenstein i. Schlesien.**

Filialleiter
 gesucht von allererstem Wein- und Zigarrenhaus, welches in Dresden und in der Provinz Filialen errichtet. Festes Gehalt u. Provision. Offerten von nur bestempfohlenen Herren müssen enthalten: Angabe der Familienverhältnisse und Höhe des zur Verfügung stehenden Kapitals. Offerten unter **J. U. 14248** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tücht. Provisionsreisende
 für plast. Wandbilder ges. auch Privatständ. 20 % Prov. Off. unt. **C. W. 20** Hauptpostlag.

Suche per 1. Oktober einen gebildeten, energischen

Verwalter
 mit mindestens 4jähr. Praxis. Gehalt 500 M. Familienansicht. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unt. **R. 50** postlagernd **Dornbüt i. Sa.** Zum 1. Oktober od. früher tücht.

1. Verwalter
 gesucht. Mindest. 24 Jahre alt. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr., die nicht zurückge. werden, an **Rittergut Hainichen b. Otterwisch (Bez. Leipzig).**

Volontärverwalter
 zu sofort sucht
E. Bartel,
Rittergut Treuen, Vogtland.
 Zum 1. August suche ich einen einfachen jüngeren

Hofverwalter,
 Zeugnisabschriften erbittet
C. Schmidt,
Rittergut Jicara bei Döbeln.

Geschirrführer, Kutscher,
14-18jähr. Burschen i. Josef Weichsel, 20-25 St. Jungvieh. Selbst. m. Schweine m. vorzogen. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Oehmichen, Ritterg. Barnitz, Post Strögis, Bez. Dresden.**

Oberschweizer-Gesuch.
 Suche für 1.10.12 einen tücht. gew. u. zuverl. Oberchw., welcher Mautstation stellen kann, zu ca. 60 St. Mühlvieh, 20-25 St. Jungvieh. Selbst. m. Schweine m. vorzogen. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Oehmichen, Ritterg. Barnitz, Post Strögis, Bez. Dresden.**

Volontär-Verwalter
 ohne gegenseitige Vergütung, 17 bis 20 Jahr, per 15. Juli gesucht. Zeugnisabschrift. bittet einzu-senden.
Rittergut Böhlen (Antob. Döbeln).

Schirrmeister,
 verheiratet, zum 1. Okt. gesucht.
Rittg. Reinhardt'sgramma, Bei. Dresden.

Zahnrmeister, Vandalbeiter,
 erbetene bei hohem L. gesucht.
Frel. u. Schweizer, Unters., Gurtsammlen, Diensthurschen. Stützen sucht **Paul Viehich, Stellensvermittler, Kampischestr. im Uhrenhaus Nr. 17, 2. Etg. Tel.: 9525.**

Kaufmännischer u. techn. Hilfsverein, e. S.,
 eig. Eisen-Nähr. Betriebsbüro Dresden 6, Hauptstr. 32, 2. Stets offene Stellen.
 Für Mitglieder und Prinzipale kostenlos. Telephon 17648.

Wirtschaftlerin
 unter Hausfrau, die gute Kochkenntnisse u. Erfahrung in der Hügelküche besitzt. Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unt. **G. 6208** an die Exp. d. Bl.

Bess. Hausmädchen
 mit etwas Kochkenntnissen in dauernde Stellung zum Aliein-dienen für 1. Oktober gesucht. Gute Behandlung. Vorstellung diese Woche noch erwünscht. Folgegeld wird vergütet. Teleph. 8293. An der **Parade 2.**

Rittergut Ohorn bei **Pulsnitz** sucht für 1. Oktober zu-verlässliche, fleißige
Wirtschaftlerin.
 Gefl. Offert. erb. an **Böhrlich, Inspektor.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Wirtschaftlerin
 mit guten Zeugnissen wird für sofort gesucht. Abschrift der Zeugnisse, welche in 1 u. 2 zurückge-schickt werden, sind einzuschicken an **Emilia, Schallhausen, Post Rochau.**

Stellen-Gesuche.
Älterer, erfahrener Kaufmann,
 streng solid u. verträgl. Charakters, früher lange Jahre als **Fabrik-direktor im Auslande** tätig, jetzt in Dresden lebend, wünscht sich wieder an **betätigten** und sucht **Vertrauensstellung** in groß. Hause oder als **Beauftragter**. Beteiligung mit groß. Kapital an einem soliden, seit längerer Zeit bestehenden **Fabrik- od. Export-geschäft** in Dresden oder Umgegend nicht ausgeschlossen. Feinste Referenzen. Gefl. Off. unter **A. 924** an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Sehr tüchtiger, vielseitig erfahrener, ehrenhafter Herr gelesenen Alters und von repräsent. Persönlichkeit, in verschiedenen Industrie-zweigen erfolgreich selbständig tätig gewesen, kaufmännisch, technisch und juristisch erfahren, in der Stadt- und Kreisverwaltung ehren-amtlich hervorragend tätig gewesen, sucht **selbständige erste**

Vertrauens-
Stellung,
 gewissenhafte Vertretung des Besitzers, in größerem industriellen oder landwirtschaftlichem mit Industrie oder Forstwirtschaft ver-zehrendem Betriebe. Hohe Ration kann gestellt werden, evtl. ist Kapitalbeteiligung nicht ausgeschlossen. Hohes Einkommen ist für mich nicht ausschlaggebend. Offerten unter **V. P. 1027** an den „**Invalidentag**“ Berlin erbeten.

Stenotypisten
 bildet aus **Kadow's Unterrichts-** Institut für Schreiben u. Handels-schreib. **Altmarkt 15, Albert-platz 10. Telephon 8062.**

Inspektor-Stelle-Gesuch.
 Suche z. 1. Okt. od. 1. 1. 1913 eine selbständ. u. dauernde Stell. Bin 33 J. alt, verh., gründl. ver-traut mit Viehzucht u. Fuder-rübenbau, gewissenh. Feldbesteller, gute Zeugn. stehen mit z. Seite. 31 1/2 J. in jetz. Stellung. Frau tüchtige Wirtin. Werte Angeb. mit Gehaltsangabe u. **L. 6272** an die Exp. d. Bl.

Geb. f. Mädchen, 18 J. alt, m. g. Schulb., das Koch-, Weib-nähen u. häusliche Arb. versteht, Anleit. in häusl. Krankenpflege erhalten hat, sucht Stellung als
Stütze
 in g. Hause mögl. wo Kinder. Off. **E. Weber, Görlitz, Krösstr. 43.**

Bur. f. Adler, Frauenkr. f. Saif., Zerb., Café, Wein-Kellnerinnen, Tel. 7438 empf. zu sofortiger. Eintritt Max Freudenberg, Stellen-Johann Bille, vermittler.
 22. Mädchen sucht 1. Okt. Stell. als
Wirtschaftlerin
 auf Rittergut bei Familienanschl. Off. unter **A. M. 954** an den „**Invalidentag**“ Dresden.

Kochscholarin,
 23 Jahre alt, aus bürgerl. Fam., wünscht sofort die feinere **Hotel-fäche** zu erlernen und bietet, Bedingungen zur Weiterbeförde-rung, an die Expedition dieses Blattes unter **R. 6291** zu senden.

Tücht. Verkäuferin
 für Konditorei sucht bis 15. Juli Stellung. B. Off. u. **H. O. 188** Fil. d. Bl. Großenhainerstr. 114.

Fabrikportier,
 30 J., verh., Tel., sucht Stell. als Portier od. Kassenbote. Ration von Port. Off. m. Geh.-Ang. erb. u. **A. Z. 100** postl. Rosen.

Verh. Schweizer
 sucht Stelle nur mit der Frau p. 1. August. Abmelde- od. Zucht-stall. Gefl. Off. u. **B. Th. 100** postl. Mägeln, Bez. Leipzig.

Schweizer,
 verheiratet und ledig, ver-mittelt überall hin
Willy Eiler, Dresden,
 Stellensvermittler,
 Kleine Blauerische Gasse 47,
 Telephon 11216.

Hausmädchen für ausw. Priv. empfängt Stellensvermittlerin **Anna Demmann, Schühng. 40.**

Geldverkehr.
 hinter erster Stelle von 10000 M. zu 3 1/4 % für Landw. Cred.-Ber. Mag. Saaf. suche ich an zweite Stelle gegen voll-ständig sichere u. risikolose Hypothek noch ein Darlehen von
9-10000 Mark
 zu leihen. Größe meines Gutes 32 Ader, Zeitwert 45000 M. Gefl. Offerten nur von Kapitalisten unter **H. A. 236** an die Exped. d. Bl. erbeten.

H. Köber, Dresden, Struvestr. 23,
Hypotheken- und Kaufvermittlung,
 hält sich geehrten **Kapitalisten** und **Grundstücksuchenden** bei spesenfreier Besorgung, **Darlehenssuchenden** und **Grundstückbesitzern** bei regulärer Berechnung unter Zu-sicherung fachmännischer Behandlung jederzeit bestens empfohlen.

Erstfällige Hypotheken
 auf städtische Grundstücke gewährt zu **günstigen** Bedingungen
Sächsische Bodencreditanstalt,
Dresden A., Dingsstraße Nr. 50.

Prima II. Hypothek,
 5500 M. und 6000 M., hinter 22 000 M. Sparr. a. Dresden. Größt. sof. zu **bedienen** gesucht. Off. u. **W. 943** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wittwe sucht v. ebend. Herrn H. Kapital zu gewinn-bringendem Unternehmen. Sofort Vergütung, hohe Zinsen. Gefäll. Off. u. **P. U. 416** Exp. d. Bl.

3000 M. Kapital gegen
 vierjährlichen Gewinnanteil von **125 M.**
 und **hohe Sicherstellung.**
 Refl. Off. erb. u. **D. 830** an **Haus & Co., Dresden.**

Kalkulose Sache!
 Auf mein Restaurations-Grund-stück bei Dresden, mit großem Mietertrag extra noch, und direkt am Bahnhof gelegen, suche ich auf 2. Hypothek hinter Sparrklasse
11000 Mark
 zu leihen. Gefl. Kapitalist-Off. u. **J. A. 259** an die Exp. d. Bl.
 Geschäftsmann sucht sofort
3500 Mark
 gegen hohe Zinsen u. Sicherheit. Vermittler erbeten. Off. erb. u. **P. Q. 412** Exp. d. Bl.

Hypotheken
 besorgt schnellstens
Otto Maucksch,
 5 Marktallstraße 5.

200 Mark
 u. geb. Dame zu leih. gel. ratenw. Müdz. Off. A. S. 18 P. Amt 24.
 Suche für sofort eine 1. Hypo-
8000 Mark
 auf ein neuerb. Landhaus in der Nähe von Dresden. Off. erb. u. **O. 14200** Exp. d. Bl.

18000 Mk.
 2. Hypothek, weit innerhalb der Brandlinie, vom Sebztege, gesucht bis mit 1. Okt. 1912. Off. unter **M. L. postlag. Gainsberg** erb.

8500 Mark
 höhere 2. Hypothek auf gutgeh. Gutsgrundstück mit 27 Schfl. Feld und Wiesen lüch baldigst bei 5 %iger pünftlicher Zinsen-zahlung. 1. Hypothek ist Spar-rlassengeld 10000 Mark. Off. u. **H. 6246** Exped. d. Bl. erb.

Geld-Darlehen
 ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens Selbstgeb. **Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136.**

Pensionen.
Schöner Sommeraufenthalt
Reinsberg i. Sachl., Paltten-haus, Zimmer von 6 A an, Möblenturen.

Höhen-Luftkurort
Wolfsberg
 b. Reinhardt'sdorf, S. Schweiz, mitten im Wald, 1 Stunde von Schandau, empfiehlt **Sommer-Wohnungen** f. l. u. t. Aufenthalt, auch Verein u. Schul. **Waeleer, Dam. Hind. dist. Müln. b. Fr. Her-berg, Reming b. Dr. Bahnsstr. 18.**

W. Morawen, dipl. kim., Hyg. Prax., vertrauensw. a. Ang. Prag 1, Altlaststr. 5 (N. B. a. am.)

Miet-Gesuche.
4-Zimmer-Wohnung,
 in best. Haus, Ebdau od. Plauen, per 1. Okt. gel. 500 M. Off. u. **P. P. 411** Exp. d. Bl. erbeten.

Miet-Angebote.
4 geräumige Wohnungen,
 neuzeitlich umgebaut, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern, Küche, Vorzsaal, Speisekammer, Bad, Veranda, Gartengerät, Keller, überall elektr. Licht, Kochgas, sofort oder per 1. Oktober
zu vermieten.
 Alles Nähere durch
Gutsverwaltung Friedrichsthal-Berggießhübel.

Wohnung 1. Oktober,
 5 Zimmer, Zubehör, Garten, für 900 M. zu vermieten **Weinberg-str. 70, bei Heimann.**

Sommerwohnung
 sof. zu verm. Schön. 3. m. herrl. Garten f. entg. Dame od. Herrn. Adressen unter **S. 1.** Postamt **Schneeberg, Bez. Dresden.**

Bautzen.
Grosser moderner Laden
 in neuem Geschäftshaus, aller-beste Lage, portiere u. l. Etage, für jedes größere Geschäft passend, per 1. Oktober 1912 oder später zu vermieten. Näheres b. **H. Herrn. Jeremias, Bautzen, Schulstraße 3, part.**

3000 M. Kapital gegen
 vierjährlichen Gewinnanteil von **125 M.**
 und **hohe Sicherstellung.**
 Refl. Off. erb. u. **D. 830** an **Haus & Co., Dresden.**

Kalkulose Sache!
 Auf mein Restaurations-Grund-stück bei Dresden, mit großem Mietertrag extra noch, und direkt am Bahnhof gelegen, suche ich auf 2. Hypothek hinter Sparrklasse
11000 Mark
 zu leihen. Gefl. Kapitalist-Off. u. **J. A. 259** an die Exp. d. Bl.
 Geschäftsmann sucht sofort
3500 Mark
 gegen hohe Zinsen u. Sicherheit. Vermittler erbeten. Off. erb. u. **P. Q. 412** Exp. d. Bl.

Hypotheken
 besorgt schnellstens
Otto Maucksch,
 5 Marktallstraße 5.

200 Mark
 u. geb. Dame zu leih. gel. ratenw. Müdz. Off. A. S. 18 P. Amt 24.
 Suche für sofort eine 1. Hypo-
8000 Mark
 auf ein neuerb. Landhaus in der Nähe von Dresden. Off. erb. u. **O. 14200** Exp. d. Bl.

18000 Mk.
 2. Hypothek, weit innerhalb der Brandlinie, vom Sebztege, gesucht bis mit 1. Okt. 1912. Off. unter **M. L. postlag. Gainsberg** erb.

8500 Mark
 höhere 2. Hypothek auf gutgeh. Gutsgrundstück mit 27 Schfl. Feld und Wiesen lüch baldigst bei 5 %iger pünftlicher Zinsen-zahlung. 1. Hypothek ist Spar-rlassengeld 10000 Mark. Off. u. **H. 6246** Exped. d. Bl. erb.

Geld-Darlehen
 ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens Selbstgeb. **Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136.**

Pensionen.
Schöner Sommeraufenthalt
Reinsberg i. Sachl., Paltten-haus, Zimmer von 6 A an, Möblenturen.

Höhen-Luftkurort
Wolfsberg
 b. Reinhardt'sdorf, S. Schweiz, mitten im Wald, 1 Stunde von Schandau, empfiehlt **Sommer-Wohnungen** f. l. u. t. Aufenthalt, auch Verein u. Schul. **Waeleer, Dam. Hind. dist. Müln. b. Fr. Her-berg, Reming b. Dr. Bahnsstr. 18.**

W. Morawen, dipl. kim., Hyg. Prax., vertrauensw. a. Ang. Prag 1, Altlaststr. 5 (N. B. a. am.)

Miet-Gesuche.
4-Zimmer-Wohnung,
 in best. Haus, Ebdau od. Plauen, per 1. Okt. gel. 500 M. Off. u. **P. P. 411** Exp. d. Bl. erbeten.

Miet-Angebote.
4 geräumige Wohnungen,
 neuzeitlich umgebaut, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern, Küche, Vorzsaal, Speisekammer, Bad, Veranda, Gartengerät, Keller, überall elektr. Licht, Kochgas, sofort oder per 1. Oktober
zu vermieten.
 Alles Nähere durch
Gutsverwaltung Friedrichsthal-Berggießhübel.

Wohnung 1. Oktober,
 5 Zimmer, Zubehör, Garten, für 900 M. zu vermieten **Weinberg-str. 70, bei Heimann.**

Sommerwohnung
 sof. zu verm. Schön. 3. m. herrl. Garten f. entg. Dame od. Herrn. Adressen unter **S. 1.** Postamt **Schneeberg, Bez. Dresden.**

Bautzen.
Grosser moderner Laden
 in neuem Geschäftshaus, aller-beste Lage, portiere u. l. Etage, für jedes größere Geschäft passend, per 1. Oktober 1912 oder später zu vermieten. Näheres b. **H. Herrn. Jeremias, Bautzen, Schulstraße 3, part.**

Seite 18
 Nr. 187
 Dresden, 9. Juli 1912

Miet-Angebote.

Borsbergstrasse 18.
unmittelb. Nähe d. Gr. Gart. 1. Etage, 4 gr. Stuben, Küche, Mädchenk., Speisek., gr. Korridor, Jumentk., 2 Balkone, elektr. Licht u. Gas, für Hof od. später zu vermieten. Preis 850 Mark.
V. Birschhoff, Borsbergstrasse, am Neumarkt.

Stube im Dachgeschoss
H. d. Kreuzg. 3 an einj. Frau
lof. od. 1. August zu vermieten.

Sommerwohnungen,
entz. höhenl., herrliche Waldpartien, bill. Preise, Gartenterr. u. Weidhöfen.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Willen-Baustelle
ca. 800 qm groß, in vornehmer, schöner Aussichtslage, für nur 8000 M. zu verkaufen. Nur Selbstinteress. erfahren Näheres u. W. E. 176 „Invalidenbank“ Dresden.

Landstz,
in herrl. Gebirgslage, 1/4 Autost. von Dresden entfernt, Villa, 26000 qm Wald, Teich, Obstplant., Vieh, für 50000 M. verkäuflich. Anfr. unt. **W. E. 176** „Invalidenbank“ Dresden.

Einfamilien-Villa,
unmittelbar a. Kgl. Gr. Gart., vornehm ruh. Lage, 9 gr. Z., reichl. Zubeh., mod. Komf., ref. für nur 2300 M. zu verm.
Wohnweiser-G. m. b. H.,
Prager Strasse 54.
Reflekt. Auto zur kostenlosen Verfügung.

Berufslandwirt sucht als Selbstkäufer

Rittergut
mit 120-150000 Mk. Anzahlung. Angebote unter **N. 6206** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Grössere Fabrik,
26x26 m, 3 Etagen, mit **Wasserkraft** (20 PH Turbine), bei Kuffig a. E., Böhmen, für viele Zwecke geeignet, große lichte Räume, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Dazu gehörig ca. 75000 qm Grund, mit Sandlager, Wald und Obstbau. Besitzer würden sich bei lohnender Fabrikation beteiligen. Auskunft erteilt **Ferdinand Möller in Kuffig a. E.**

Mein Gut Schwanhof,
ca. 8 Hekt. von Bahnhof Dabrigung-Kirchhain, N.-L., Kreuzungspunkt der Dresden-Berliner und Halle-Gubenener Bahn, selten schön gelegen, mit nur massiven Gebäuden u. ca. 85 Acker vorzüglichen Feldern und Wiesen, beabsichtige ich mit voller Ernte und reichlichem Inventar zu verkaufen. Viehbestand ist 6 Pferde, 35 Milchkuhe, 1 Zuchtstulle, 6 Schweine, Milchverkauf nach der Stadt pro Liter 20 Pf. Die dazugehörige Ziegelei, sowie Gastwirtschaft sind verpachtet.
Max Hüsel,
Rittergut Wenzelschreina, N.-L.

Verkaufe wegen Uebernahme eines anderen Unternehmens mein
Fabrikgrundstück
mit groß. Wohnung, passend für jede Fabrikation. Anz. 5000 M. Post u. Bahnverkehr am Platze. Agenten verb. Off. erbeten unt. **N. 13098** in die Exped. d. Bl.

Die
Terraingesellschaft Dresden-Süd
verkauft
Baustellen
für offene und geschlossene Bauweise im Südviertel, an der **Reichenbach-, Semper-, Gelnitz-, Ackermann- und Teplitzer Strasse.**
Näheres im Büro
Terraingesellschaft Dresden-Süd,
Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

Ritterguts-Verpachtung.
Das am 24. Juni 1913 pachtlos werdende Rittergut **Pulsnitz** (ca. 210 Acker) soll auf weitere 12 Jahre neu verpachtet werden. Pachtangebote sind an das unterzeichnete Rentamt in Pulsnitz bis 1. August einzureichen, wo auch der Pachtvertrag jederzeit einzusehen ist.
von Heildorff'sches Rentamt.
E. Haufe.

Suche Dein Glück.
Der Wege giebt viele, wird sich mancher sagen, obs richtig ist? Hierzu bietet sich die beste Gelegenheit, sich eine gute Zukunft zu sichern. Verkaufe mein **Fabrikgrundstück** in vollen Betriebe, durch extra Pächter Versicherung gesichert. Einrichtung top top. Pferde, Villa, Garten, alles vorhanden. Anzahlung ca. 50000 M. Offert. unter **N. 6274** an die Expedition dieses Blattes.

**Wasserkraft
250 PS
fast verschenkt!**

Wegen Ueberregulierung gute Wasserkraft an d. wilden Weisheit, mit 70 Schfl. guten Feldern u. Wiesen, neuen Wirtschaftsgeb., 27.000 M. Brandf., Ausbau auf 250 PS genehmigt. Mehr bereits fertig, auch alter Graben, eigene Holzerei, billig zu verkaufen. Vermittler erhält **nach geschl. Verkauf** gute Provision. Selbstkäufer Kassa-Stonto. Hypothek 30.000 M. kann stehen bleiben. Offerten unter **N. 6235** an die Exped. d. Bl.

Billiges Gut,
ca. 840 Hekt., Br. 350.000, Anz. 150.000 M., m. Brenner, Milchverm., gute Jagd, vert. **Michael Regenstein, Berlin, Charlottenstr. 34.**

**Ritterguts-
Verkauf,**
Kreis Freystadt, N.-Schlesien, 700 Hekt., 400 Acker, 100 Wiet., 200 Wald, pro Hektar mit 350 Mark, Ernte ganz hervorragend, Gebäude u. alles tadellos. Anz. 80-100.000 M. Schnell entschlossene Käufer wollen Abreisen an das Postfach 45 nach Glogau senden.

**Langebrück,
Stiehlstrasse 5,
2-Familien-
Villa**
erbtungshalber preiswert zu verkaufen. Näh. bei **Theodor Johne, Dresden-N., Schulgasse 8, im Kontor.**

**Restaurant-
Grundstücks-Verkauf**
mit Inventar, in Striepen, Nähe der Arentelstrasse gelegen, 1200 qm Gartenland, geschl. Bauweise, 4 Etagen, an 2 Straßen grenz., volle Konzeptionsrechte vorhanden, für 62.000 M. verkäuflich. Anzahl. 12.000 M., Mietzins 3000 M.
Nur Selbstkäufer-Offerten u. N. B. 329 Exp. d. Bl.

Gasthof
in groß. Industriebezirk, an der Hauptstrasse gelegen, mit Realrecht, 2 Sälen, gr. Gast- u. zwei Gesellschaftszimm., 17 Fremdenbetten, Brandfasse 142.000 M., Jahresumsatz 65-70.000 M., darunter 5500 trockene Einnahme, Verkaufspr. 230.000 M., Brauereibillie ausgelagert. Näh. durch **G. E. Meinig, Vorna d. Chemnitz.**

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

**Suchen tüchtigen
Privatmann evtl. Beamten
oder Offizier a. D.**

zur selbständigen Uebernahme eines **großartigen Unternehmens** in Dresden.
Freigliche Position kann bei nötiger Tüchtigkeit und Umsicht ein **Jahreseinkommen von M. 12- bis 15000** abwerfen, jedoch nur Herren, welche sich ernstlich um eine **selbständige Existenz** bemühen und ein disponibles Barvermögen von 4-5000 M. besitzen, Offerten mit Angabe des Alters u. Referenz, richten wollen unter **N. 2348** an **Heinr. Eisler, Annoncen-Expedition, Berlin SW. 48.**

Für
Dampfkessel-Ingenieure,
als Verkäufer bewährt, bietet sich durch Uebernahme des Betriebes eines neuen, automatisch wirkenden Rauchschleibers Gelegenheit jährlich 10-20.000 M. zu verdienen. Solvente Bewerber wollen sich melden unter **P. 6283** Exp. d. Bl.

**Holzwaren-
fabrik**
im Erzgeb. 15 Min. v. Bahnstation, massive Gebäude, Wasser- und Motorkraft, auf Maschinenartikel eingerichtet, kann auch auf Miltelartikel, Holzgeschosse eingerichtet werden. Off. unt. **N. 6276** in die Exped. d. Bl.

Vertausche Gasthof,
Autost. von Dresden, gegen Strohhau, Villa oder Schuldenf. Baustellen, wenn etwas bar erhalte. Näh. durch **Max Hartmann, Mantuffelstr. 4.** Telefon 18190.

**Baustellen
mit Zeichnung**
für M. 15.000 u. M. 18.000 bei M. 1000 M. Anzahlung zu verkaufen, geschl. Bauweise, in Wiesen gelegen. Barterre u. 3 volle Etg., für 3 Wohnungen pro Etage getattet. **Nur Selbstkäufer-Offerten** unter **O. B. 375** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Al. Bahnhofs-Hotel, gutes Gesch., m. 5000 qm Garten u. Park, Verb. halb. Bill. für 36.000 M. bei 6000 M. Anzahlung zu verkaufen.
Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Ein Freigut
zu verkaufen. Feiler Kreis Schleiz, 370 Hekt., 320 Acker, 25 Wiesen, 20 Wald, Rest Gart. u. Wege. Bestellung: 6000 Hekt., 50 Roggen, 40 Hafer, 25 Gemenge, 30 Acker, 60 Hekt., 4 Seraballa. Sehr gute Geböde, hübsches Herrenhaus, viel u. gutes Vieh u. alle Geräte tadellos. Jagdgroßart, weil mitten in gr. herrschaftl. geleg. Bahnhof 5 Min. ab. Nr. 235.000 M. Anz. 75.000 M. Anfr. u. „Freigut“ Postfach 45 Glogau.

Eckbaustelle
in Briesen, Warthaer Str., billig zu verk. Näh. durch **M. Hartmann, Mantuffelstr. 4, I.**

**Verkaufe
Restaurantgrundstück**
mit komplettem gut. Inventar für 103.000 M., Anzahlg. 13.000 M., Mietzins 5885 M. Dieses mod. Hinst. Grundstück hat 4 Wohn. in der Etage, alles selten billige Preise von 250-400 M., durchaus steigerungsfähig, auf das solideste u. sauber ausgestattet. Annullations-Anschluss und Wasser-Anschlüsse alles fertig, ein **chancenreiches Spekulations-Objekt** in prima Lage Dresden-Striepen an künftiger Hauptverkehrsstraße nach der neuen Staatsbahn-Südt. annehmestelle. **12 große Fabrik-Etablissements** sind in unmittelbarer Nähe neu gebaut und bereits jetzt in Betrieb. Off. Offerten unt. **N. B. 352** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Vertausche
Hamburger Zinshaus**
in gut. Lage mit groß. Gutshab. geg. Villa od. Schuldenf. Land, wenn etwas bar erhalte. Näh. durch meinen Beauftragten **M. Hartmann, Dresden-N., Mantuffelstr. 4.** Tel. 18190.

Der Spaziergang

GUMMI-ABSATZE



**Continental
Gummi-Absätze**
Enorm haltbar

Schweizer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H., Schweiz i. W.

Das Christusproblem gelöst!
Geben erschienen:
**Vor 1900 Jahren!
Wer war Jesus Christus?**
In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das klar und deutlich, wer Jesus Christus war: Ein Bundesbruder des Escherbundes, eine Art Freimaurer-Berechnung. Es ist dies der Bericht des Kletten dieses Bundes in Jerusalem an den Kletten in Alexandria. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung des Dokumentes zu vernichten, da sich die ganzen mystischen Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Die Vernichtung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übertragen worden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus, neu bearbeitet von Ferd. Schmidt. Kein Denker wird das Wert unbefriedigt aus der Hand legen. Preis 1,50 M., schon gebunden 2,20 M. Nachnahme 30 A. mehr. Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung
Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 103 a.

Keine Räude, keine Flöhe
aufkommen lassen, Sie sind der **Ruin des Hundes.** Defteres Waschen mit „**Junka**“-Toilette-Seife für Hunde genügt, um das Tier rein zu halten. In der **Salomonis-Apothek, Neumarkt 8, C. G. Kleverlein, Weigel & Jech.**

Landesproduktengeschäft,
gute Erntenz, mit 55.000 M. Umsatz, sofort für 5500 M. zu verk. Näh. durch **M. Hartmann, Mantuffelstr. 4.** Tel. 18190.

Eck-Restaurant
mit Weinstuben in Dresden, flotte Geschäfte, 300 hl Bier, 1800 M. Miete; Hotel u. Gasthäuser mit 15 u. 20 Betten, Uebernachtung, die Betten bringen die Miete, 300 hl Bier, sofort zu verkaufen. **C. Zenker, Annenstraße 60, Café Edelweiss.**

Zahlungsfäh. Bäder sucht bald. **3 bessere**

Pachtbäckerei.
Angabe des tägl. Umsatzes. Vermittler-Agenten hwerlos. Off. u. **N. T. 369** Exped. d. Bl.

**Gesichts-
ausschlag.**



**Schwimmürtel
Schwimmkissen
Badehauben la Qual.**

**Schwammtaschen
Seiffentaschen
Loofahschwämme
Badeschwämme
Gummischwämme
Rettungsringe**

**KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz**

**Hosenträger
in großer Auswahl
KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz**

**Panama-
Huf-Wäscherei**
einfache sadmännliche Ausführung. Empfehle **Neue Herren- u. Damen-Panamahüte**

Kein Laden.
R. Haupte, Huf., Hst. pt. I. **Bergr. 10** (waren will, überzeuge sich)

Feldbahn,
gebr. vorz. erb. ganz billig, auch zur Miete abzugeben. Anfr. unt. **N. 2433** an die Exped. d. Bl.

**Eleg. mod. wertv.
Salon-Pianino,**
herrl. Ton, her. erstl. Fabrikat, **reelle günt. Gelegenb.,** wird **sof. äuz. bill. verkauft.** **Wagner, Grunauer Str. 10, I.**

Rönsch-Piano gut erhalten, billig zu verkaufen **Dr. Blauen, Sobeststraße 70.**

91. 187
„Friedrich Stadler“
Stassfurt, 9. April 1912
Seite 19

Oesterreichische Alpenfahrt 1912.

Schwerste Zuverlässigkeitsprüfung des Jahres.

OPEL

Mannschaft (mit Continental-Pneumatik)

alleiniger erster Sieger

im Teampreis des Oe. A.-C.

Von 17 Mannschaften die **einzige** ohne Strafpunkte.

Adam Opel, Fahrräder- u. Motorwagenfabrik, Rüsselsheim a. M.

Monopol: Automobilhaus **Louis Glück, Dresden-A., Prager Strasse 43.**

Nr. 157
 Dresdner Nachrichten
 Dienstag, 9. Juli 1912
 Seite 20

Montag

HIRSCH & Co
Pragerstr. 8

den
15. Juli
beginnt der
Saison
Ausverkauf

Mühlberg



Kinder-Bekleidung

Knaben - Anzüge, Sweater,
 Schuhe, Strümpfe, Hüte etc.
 Mädchen - Kleider, Schürzen,
 Schuhe, Strümpfe, Hüte etc.

Herm. Mühlberg

Königl. Höflich. u. Hoflieferant vieler kaiserlicher Höfe
 Spezialsporthaus, Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße.

Mühlberg

Genesende,
 die durch erschöpfende Ausarbeiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbuchholzer Mart. Sprudel Starkquelle.** Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- und Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel und macht den Körper blutreicher u. widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut und Energie kehren rasch wieder und verschleichen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlreichen Professoren u. Ärzten alljährlich begutachtet. 71, 65 u. 95 A. Markt 5: **Herm. Koch:** Amalienstraße 4: **H. Ventholt:** Christianstr. 26: **Vaul Finster:** Frauenstr. 9: **C. Kleiberlein:** Johannesstr. 23: **Mohren-Apoth.:** König-Joh.-Str. 9: **C. Baumann:** Kreuzstraße 17: **Max Leibniz:** Markthallenstr. 31: **H. Schmelzer:** Mathildenstr. 43: **Apoth. 1. Storch:** Neum. 8: **Salomon's-Apoth.:** Prager Str. 40: **G. Baumann:** Privatpl. 1: **H. Neumann:** Striepenstr. 49: **H. Kurth:** Reichsstr. 6: **Nich. Köhn:** Waisenstr. 23: **Koffler & Vohsner:** Wilsdr. Str. 1: **Löwen-Apoth.:** Wilsdr. Str. 36: **H. Wemmel Nr. 1:** In Neustadt: **Bauh. St. 15: Kronen-Apoth.:** Bergstr. 1: **Schmidt & Wroth.**

Chaiselongue.
 Gold, Billig.
Tränkers Möbelhaus,
 Gödlicher Str. 21/23.

Erfinder
 wenden sich an die bestempfohlenen
 Patentbüro **HOLSMANN, Dresden,**
 Waisenhausstr. 32 Askunftsstelle.
 Langj. Erfolge. Broschüren. Gratis!
 Beratung u. Angabe v. Firmen die ev.

Käufer

Eleg. Herrenzimmer,
 edel Eiche u. Nubk., Truhen u. Bücherregal, Schreibtisch u. u. ohne Kuffen, Tisch, Vedechuhle, Divan.

Rokoko-Damenzimmer
 mit echter Wattenmalerei, sowie 1 hässliches Speisezimmer u. versch. sehr gut erh., billig zu verkaufen
 Johann-Georgen-Allee 18, 1.

Pianino, geb. 285 A, desgl. Italienisch. Nußbaum billig
 Frauenstraße 14, 2.

Touristen-
Aluminium
 Feldflaschen, 3 A,
 Touristenmesser, 2,80 A
 u. alle anderen Artikel,
 Töpfe, Tiegel, Reispfannen
 Massenanzwahl, billig.

Knauth Große
 Brüder-
 gasse 33.

Geldschrank
 mit kolossalem Stahlschloß
 billig zu verk. Anfr. erbet. unter
P. 580 Saasenstein & Vogler.

Harmonium
 (12 Register), noch tadellos, bill.
 zu verk. Dresden-A., Carlowitz-
 Straße 37, 3. Händler verk.

Klischees
 sind nach Ablauf der
 Inserate von 9-11 Uhr
 vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle
 der „Dresdner Nachrichten“
 Marienstraße 38.

Das ist falsch!
 Wenn künstl. Zähne nicht
 ganz fest sitzen, sind sie deshalb
 nicht unpassend, sondern man be-
 nütze etwas **Apollopulver**
 arom. (g. g. 5166), und sie
 werden die gewünschte Festigkeit
 sof. erhalten. Per Dose 50 Pf.
 in d. Apotheken und Drogerien.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
 ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Strahlenheizung D. R. P.
 von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
 Dresden-A. 4.

winn von 200.000 Mark. Davon bezahlten Sie mir 's Terrain und die Hälfte des Reingewinns — die erste Rate 'n halb Jahr nach Fertigstellung des Hauses, den Rest drei Monate später. — Na, Berühmter, — was sagen Sie dazu?"

"Das Ihre Rechnung einen Fehler aufweist," erwiderte Heinrich kühl. "Die Gegend an der Hofstraße ist viel zu abgelegen und einsam, als daß sich dort viel Mieter für herrschaftliche Wohnungen finden. Die Häuser würden also schwer verkäuflich sein und sicher kaum die Hälfte des von Ihnen angenommenen Preises bringen."

Herr Kuyner nickte beifriedigt.

"Sie sind nicht bloß 'n talentierter Mann, Herr Baumeister, Sie sind auch 'n kluger Mann. Und nu will ich Ihnen auch was sagen im Vertrauen."

Er rückte seinen Stuhl näher, legte Heinrich vertraulich die Hand auf die Knie und sah sich vorständig um.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leitung des Haushaltes im Sommer.

Die Hausfrau hat im Sommer entschieden ganz andere Proben ihrer Tüchtigkeit zu bestehen, als im Winter. Im Sommer nämlich äußern die Familienmitglieder einmal mehr Wünsche, die sich auf die Neuheitlichkeit beziehen, andererseits muß die Hausfrau darauf bedacht sein, gewisse Dinge im Hause frisch zu haben, die im Winter sowieso frisch da sind. Also hat es die Hausfrau im Sommer bedeutend schwerer, als im Winter. Einige Ratsschläge für die Leitung des Haushaltes in der warmen Jahreszeit dürfen daher gewiß willkommen sein. Es kommt nämlich hauptsächlich darauf an, im Haushalte drei Dinge stets frisch zu haben: Butter, Brot, Wasser; nicht zu vergessen ist das Obst. Um Brot frisch zu erhalten, gehört nur eine Kleinigkeit dazu. Man wickelt das Brot in einen Lappen, der ein klein wenig mit Feuchtheit getränkt ist, ein und legt es so in die Speisekammer. Ein anderes Mittel ist, das Brot in ein Porzellangefäß zu legen und dieses Gefäß auszubeden. Auch in der Fleischbrotbüchse hält es sich ziemlich lange, bekommt aber leicht einen gewissen Nachgeschmack. Auf Eis darf man Brot niemals legen, da es den besten Geschmack durch die Kälte einbüßt.

Das Kühlhalten der Butter. Die Hausfrau hat in der Hitze der heißen Tage ihre liebe Not damit, die Butter kühl zu halten. Ein Eisschrank steht nicht überall zur Verfügung. Außerdem dürfte man nur kleine Quantitäten von Butter auf das Eis legen, da größere Mengen verderben, wenn man sie nicht alsbald genießen kann. Das Aufbewahren im kühlen Keller ist vielfach nicht durchführbar. Zu weiche Butter verliert bedeutend an Wohlgeschmack und man muß sich, wenn man nicht zu viel einbüßen will, zu helfen wissen. Die Gesetze der Physik können hierbei gute Dienste leisten, nehmen doch die Hausfrauen und die Köchinnen die Hilfe der Physik sehr oft in Anspruch, ohne es zu wissen. Man

lege die Butter unter eine große Glasglocke oder in eine Butterdose, stelle diese in eine flache Schüssel und bedecke die Glocke mit einem weichen Leinentuch, dessen vier Ecken in die Schüssel reichen. In die Schüssel gießt man nun kaltes Wasser und überläßt das Ganze sich selbst. Das Wasser zieht an dem Tuche hoch, es verdunstet und verschluckt dabei die Wärme. Diese Wärme entnimmt das Wasser dem Inhalt der Butterglocke, so daß die Butter kühl bleibt. Ja sogar fest bleibt. Außerdem hat sie den unschätzbaren Vorzug, ihren frischen Geschmack bis aufrecht zu behalten.

Erfrischende Getränke sollten in keinem Hause fehlen, namentlich wenn die Temperatur eine beträchtliche Höhe erreicht. Nun kann man ja nicht auf jede Anforderung hin sofort Limonaden usw. bereiten. Die vorerwähnte Hausfrau wird auf daran tun, einen aromatischen Krug mit Himbeersaft und Wasser als Limonade zuzubereiten. Diesen Krug alschfalls in eine Schüssel zu stellen, ihn mit einer Serviette oder mit einem porösen Papier zu bedecken, dessen Enden in das Wasser hängen. Durch den Verdunstungsprozeß bleibt das Wasser, resp. wird das Wasser so kühl, wie es vom Eis nicht besser sein kann. Der Prozeß der Kühlung geht schnell und auf vor sich und ist bequem immer wieder zu erneuern.

Will man am Abend Kirichen reichen, die man bereits am Tage gekauft hat, dann muß man, wenn sie des Abends gut schmecken und erfrischend sein sollen, die Kirichen auf folgende Weise aufbewahren: Man nehme sie aus dem Papier, breite auf dem Steinboden der Küche oder Speisekammer ein Leinentuch aus und schütte die Kirichen darauf, aber recht sorgsam, damit sie sich nicht drücken und keine Druckstellen bekommen. Dann bedecke man sie entweder mit einem Tuch oder Papier; alsdann werden die Kirichen, kurz bevor sie gegessen werden, abgewaschen.

Baumeister Evert.

Roman von H. Stephan.

(7. Fortsetzung.)

Heinrich vermied es daraufhin, den heißen Punkt wieder zu berühren, aber es blieb trotzdem eine gewisse Spannung zwischen ihnen bestehen, die das Zusammensein für Heinrich zu einem wenig erquicklichen machte.

Er konnte seine Mißstimmung nicht verbergen, wie indes Elise beforchten Fragen aus, denn gerade mit ihr war ein Besprechen dieser Angelegenheit nicht gut möglich, so schwer es ihm auch wurde, den kühnen Vorwurf in ihren Augen ertragen zu müssen.

Er war daher sehr einverstanden, als der Schwiegervater vorschlug, die Hochzeit schon auf Ende Juni festzusetzen.

"Deshalb werd' ich doch nicht die Woche dreimal meinen Stuhl opfern, damit mir das Kind hier blüh und schmal wird," hatte er gemeint. "Der ganze Ausstattungsstrempel kann in vier Wochen fertig sein — dann wird abgeheiratet, und ich bitte mir aus, Herr Schwiegerohn, daß mir mein Töchterchen nachher ihre roten Waden wiederbringt!"

Heinrich zweifelte keinen Augenblick daran, daß ihm das sehr bald gelingen würde, sowie er seine Braut erst einmal ganz für sich allein hatte, aber Elise konnte ein leichtes Gefühl von Langzeit nicht unterdrücken, wenn sie an die nahe Vereinerung mit dem Geliebten dachte. Es war ein Schatten über ihr sonniges Gesicht gefallen, und sie sann vergebens dem Grunde nach. — Sollte Agnes Eckhardt recht haben?

"Du verwohnt deinen Bräutigam, Kleine," hatte sie gesagt. "Die Männer sind im ganzen ein undankbares Geschlecht, zu viel Liebe vertragen sie gar nicht, das wird ihnen auf die Dauer langweilig."

Damals hatte Elise ungläubig lächelnd den Kopf geschüttelt — „zu viel Liebe“ — das war ja gar nicht möglich!

Jetzt seufzte sie manchmal heimlich, wenn sie an Agnes' Worte dachte.

6. Kapitel.

Der Herbst hatte frühzeitig eingeleitet in diesem Jahre. Auf einen glühenden heißen September war ein regnerischer, stürmischer Oktober gefolgt, der das gelbe Laub von den Bäumen jagte und die letzten späten Rosen in den Vorgärten unbarmerzig entblätterte.

Heute ließ sich das Wetter besonders unfreundlich an. Der Himmel war in einfröhliches Grau gehüllt, und darüber hin jagte der Wind blauschwarze Wolkenbänke, die so tief herunterhingen, daß es aussah, als kämften sie die Dächer der Häuser und mühten an den Turmstippen hängen bleiben.

Frau Elise Evert hand im Erter ihres behaglichen Wohnzimmer und sah in den trüben Tag hinaus. Bei etwas mehr kläffischer Veranlagung wäre ihr gewiß Maria Sturats ruhrender Monolog — „eilende Wolken, Senker der Lüfte“ — eingefallen; da sie aber weit eher dem Praktischen zuneigte, so dachte sie nur daran, daß es wohl demnächst Regen gäbe und ihr Mann seinen Schirm mitgenommen hatte. Wichtig fielen auch schon die ersten schweren Tropfen — Elise öffnete das Fenster und schaute die Straße hinauf und hinunter, aber von Heinrich war keine Spur zu erblicken.

Ein wenig verdrießlich wandte sie sich zurück. Schon in zehn Minuten drei Uhr — gewiß, Heinrich konnte, wenn er auf dem Bau zu tun hatte, sich nicht an eine bestimmte Tischzeit binden, aber das unpünktliche Essen, das frundenlange Warten manchmal war doch recht unangenehm. Und heute hatte sie gerade recht ausgiebig Mittagseruhe halten wollen; gestern abend bei Anders war es wieder so spät geworden — diese Gesellschaften, die sich immer bis weit nach Mitternacht hingen, waren geradezu eine Qual für sie. Lauter

Sie müssen Ihren

dass er die Kraft erlangt, aus sich selbst heraus seine Gesundheit zu erhalten und seine vollkommene Schönheit zu bilden.

Zu dieser natürlichen Leistung wird er befähigt durch fleißiges Baden und Waschen mit "Lecina-Seife".

Die "Lecina-Seife" ist eine Universal-

Toilette-Seife reiner

und feinsten Natur,

hat auch eine ganz



Preis 50 Pfg.:
3 Stück M 1.40.

Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mühlens, Köln a. Rh.
(Gegründet 1792).



Körper so pflegen.

besondere hygienische Eigenschaft. Durch ihren

"Lecithin-Gehalt" steigert sie die gesamte Hauttätigkeit

und infolgedessen das Allgemeinbefinden. Sie

macht die Haut blendend rein, die Hände zart und

samtetweich, den Teint rosig und jugendfrisch. Durch

ihre tiefgreifende Reinigungskraft wird sie, namentlich

in der staubigen Grosstadt als eine Wohltat ersten

Ranges empfunden.

Lecina-Seife

Bussard-Brillant

Vaterländischer
Qualitäts-Sekt
hervorragend bekömmlich.

Schirme in großartigster Auswahl.
Reparaturen — Bezüge.

Petschke

Gegründet 1841.

Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Cognac Bisquit

0..... 6,-
****... 8,-
V.O.C.B. 9,50
usw. bis 45,50 pro Flasche

Bisquit, Dubouché & Co
gegr. 1819.
Jarnac - Cognac

gleichzeitige Menschen, mit denen sie keinerlei Berührungspunkte hatte — aus dem guten Essen, und oft war's das noch nicht einmal — machte sie sich auch nicht viel, und für die leichten musikalischen Genüsse, die bei solchen Gelegenheiten meist geboten wurden, hatte sie kein Verständnis.

Helma schalt sonst auch stets über diese „leeren Abfütterungen mit Klavierbegleitung“, achtern indes schien er sich doch ganz gut unterhalten zu haben — sie hatte ihn noch nirgends so angeregt und lebhaft gesehen — allerdings, Frau Marianne Landsberg hatte ihm ja, auch bei Tisch, gegenüber gesessen.

Kergerlich schüttelte sie den Kopf. Wahrhaftig, schon wieder war er da, dieser törichte Gedanke, der nun schon den ganzen Tag hinter ihr berginal Gewolk, die Frau war schön und kokett, aber es wäre doch einfach lächerlich, wenn sie in jeder schönen und koketten Frau eine Rivale für sich, eine Gefahr für Heinrich erblicken müßte! Und sie konnte auch nicht erwarten, daß es so blöde wie in den ersten Wochen ihrer Ehe, wo Heinrich am liebsten immerfort zu Hause geblieben hätte und gar nichts hören wollte von der Welt da draußen —

Das Rad der Zeit mag rollen,
Wir greifen kaum hinein,
Dem Schein der Welt verholten,
Auf unserem Eisland wölben
Wir Tag und Nacht der sel'gen Liebe weih'n —

das hatte sie ihm damals in der Dämmerung so oft vorsingen müssen — wie ein sehnsüchtiger Hauch kam es jetzt über ihre Lippen.

Da klapperten draußen die Schlüssel im Schloß, schnell fuhr sie mit der Hand über die Augen und lief hinaus. „Ach, Du armer Schwab, bei solchem Wetter! Und so lange müdest Du aufs Mittagsessen warten!“

Heinrich schob sie ein wenig unfaßt von sich. „Liebes Kind, laß mich bloß, bitte, ich bin ja total durchgeweicht — und Hunger habe ich nicht die Spur, bloß todmüde bin ich und überhaupt etwas hart verfaßert von gestern — ich möchte jetzt ein paar Stunden schlafen — Sorge dich dafür, daß ich nicht gekört werde.“

Und während Else traurig den Tisch abräumte, begab er sich in sein nach dem Hof zu gelegenes „Bureau“.

Das ziemlich kleine Gemach verdiente allerdings diesen Namen kaum, aber es hatte ein hohes, dreiteiliges Fenster und war deshalb zum Arbeitssimmer ansehnlich worden.

Vorn, dicht am Fenster, stand der Schreibtisch, an der einen Längswand ein Bücherregal und ein Aktenregal, und gegenüber ein niedriger Divan, den Heinrich noch aus seiner Jungjahrenwirtschaft mitgebracht hatte.

Er streckte sich jetzt darauf aus, schob ein Kissen unter den Kopf und schloß die Augen, aber der Schlaf wollte nicht kommen.

Wekern hatte er sie zum ersten Mal wiedergesehen seit jenem ereignisreichen Ballabend im März — während der ganzen Zeit, die dazwischen lag, hatte er eigentlich kaum mehr an sie gedacht, seine Eitelkeit war zu tief verletzt worden damals. Aber als sie ihm so unvermutet gegenübertrat, da traf es ihn doch wie ein Schlag, kaum konnte er ein paar Begrüßungsworte hervorbrammeln.

Und wie freundlich die stolze Frau Mia war — wie herzlich sie ihm gratulierte und ihm allerhand Liebenswürdigkeiten über seine Frau sagte — aber der Blick, mit dem sie ihn ansah, der sagte gar nicht dazu — seltsam war er — fragend und lockend — ihm wurde ganz schwindl zumute, wenn er daran dachte — häufig sprang er auf und fuhr sich über die heiße Stirn.

Was waren das für Tollheiten! Wenn es ihr beliebte, das alte Spiel wieder zu beginnen, so war er doch nicht der Mann dazu, sich ihren Raunen zu fügen — er hatte jetzt eine reizende Frau, die ihn vergötterte — wie konnte er da überhaupt nur einen Gedanken an die rothaarige Sirene verschwenden! —

Mit dem Schlafen war es nun doch endgültig vorbei, er trat an den Arbeitstisch und legte mit einem kleinen Reien den Staub von der Zeichnung, die auf dem Heizbrett aufgespannt war, radierte ein wenig daran herum, zog ein paar Striche, warf dann aber Stift und Gummi beiseite und starrte mit finstrem Gesicht auf das Blatt.

Das war nun die „selbständige Arbeit“, die „Entwicklung seiner Eigenart“, von der er geträumt hatte! Lustschlösser alles! — Die Rinken von Elses Mitgift reichten gerade hin, um die Kosten für den Hausbau zu decken — ehe er nicht große, gewinnbringende Aufträge hatte, konnte er gar nicht daran denken, das Kapital anzugreifen, um auf eigenem Terrain zu bauen, und was er jetzt aus-

auführen hatte — du lieber Gott, das war auch nicht besser, als früher die Arbeit bei der Stadt! Für die „Wirtschaftsgenossenschaft“ ein Beamtenwohnhaus — natürlich so einfach und billig wie möglich — und für einen reich gewordenen Bäckermeister an Stelle seines einstigen Hauses eine vier Stock hohe Mietskasernen — vorn „herrschaftliche“ Logis — drei Zimmer mit Zubehör — und hinten immer Stube, Kammer und Küche in jeder Etage — wahrhaftig lohnende Aufträge für einen strebsamen Architekten!

Mit einem ärgerlichen Aufschrei nahm er wieder den Bleistift zur Hand, als es leise klopfte und das Mädchen den Kopf zur Tür hineinsteckte.

„Is jemand draußen, will mit Herrn sprechen?“
Dabei hielt sie Heinrich eine Visitenkarte hin.
Er warf einen flüchtigen Blick darauf.

„Ich lasse bitten.“
Ein untergeleiteter Herr mit rötlichblondem Spitzbart und etwas hart gebogener Nase trat herein.

„Kuhner ist mein Name — P. Kuhner — ich habe doch das Vergnügen mit Herrn Baumeister Evert selbst?“

„Ganz recht, bitte, wollen Sie nicht Platz nehmen — und womit kann ich dienen?“

Der Besucher setzte sich, seine runden schwarzen Augen liefen unruhig im Zimmer umher und blieben schließlich an Heinrichs Arbeitstisch haften.

„Es könnte mehr sein“, erwiderte Heinrich und deckte einen weißen Bogen über die angefangene Zeichnung.

„Nu ja — 's hält eben schwer für einen jungen Architekten, hereinzukommen ins Geschäft — gehört viel Geduld dazu und viel Geld — muß sich erst mal machen 'n Namen, nachher kommen die Aufträge angelaufen von selbst.“

Heinrich klopfte mit dem Bleistift auf den Tisch.

„Das ist eine bekannte Tatsache — zu bekannt, als daß ich annehmen könnte, Sie sind gekommen, um sie sich von mir wieder bestätigen zu lassen.“

Herr Kuhner lächelte und strich mit Daumen und Zeigefinger an seinem spärlichen Bart herunter.

„Nu nein, aber 's hängt doch zusammen damit, wie Sie gleich werden begreifen.“

„Ich hab' nämlich auf'm Rathaus zu tun von Zeit zu Zeit — Grundbuch und Plan einsehen — nu, Sie verstehen schon — und da hab' ich mal Projekte von Ihnen geseh'n — per Zufall, wie man so sieht hin und denkt sich nicht dabei. Aber wie ich mich hab' näher rangemacht, da is mir's gleich in die Augen gesprungen: der Mann, der kann mehr wie die anderen alle zusammen — und ich hab' so bei mir gedacht: Schade, daß ich gedacht — is 'n Talent, is 'n großes Talent — aber wird sich müssen duden, wird nich rauskommen — steht doch der Herr Baumeister nich gern Talente —

Und wie ich noch so hab' gedacht bei mir, da hat mir's einer gekochen im Reichsaun Chemudim, was is unser südbischer Klub, verstehen Se, daß der Herr Architekt Evert hat ausgemacht 'n elignes Bureau — und da bin ich hergelaufen gekommen gleich heute bei guter Zeit, um zu sprechen mit 'n Herrn Baumeister — und ob der Herr Baumeister sich will schnell machen bekannt — will verdienen 'n graufames Stück Geld mit 'n anständigen Geschäft —

„Einen Augenblick, bitte“, unterbrach ihn Heinrich, dem eine belle Note ins Gesicht gestiegen war.

„Ich vermute, es handelt sich um Terrainankauf, und da muß ich gleich bemerken, daß mir dazu die nötigen Mittel fehlen — ich bin sogar nicht einmal imstande, eine größere Anzahlung zu leisten.“

„Haben Se nich nötig, haben Se nich nötig“, sagte Herr Kuhner. „Se werden doch kennen die Häuser gegenüber von der St. Josefstirche — Ede alter Graben? Schlechtes, banalitätes Gerümpel — vorn ne Herberge für Handwerkerburden, hinten lauter Papperichuppen, Ställe und Remisen. Das sollen Se alles runterreißen und hinbauen 'n paar schöne Häuser — wissen Se, so ganz modern, mit allen Schikanen —

„Ja, aber —

„Nu, lassen Se mich doch reden zu Ende. Ich gebe Ihnen das Terrain vorläufig ganz umsonst — 170 000 Mark is es wert unter Prädern — Sie bauen drauf vier Vorderhäuser mit 'n Hof für alle zusammen, daß sie im nächsten Herbst werden besogen. Sie verkaufen todlicher jedes Haus mit mindestens 240 000 Mark, macht rund 960 000 Mark. Ab Baukosten mit etwa 660 000 Mark — bleibt 'n Ge-

*Umlanoyan tin ausbüsklich Koulyannus Wolzloffen,
Lann lobnu tin lan bynnu Wolzloffen.*

Lnn Ofall mouft' s!

Preiswerteste
30-Pfennig-Tafel-Schokolade
Marke

Deutschmeister

Qualität einzig in Ihrer Art. Geschmack unerreicht! Ein wirklicher Schlag der deutschen Schokoladen-Industrie.

Alleinige Fabrikanten:
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden

Betriebs sichere Motore
(stationär und fahrbar)

Spezialität seit 1889



für Leuchtgas, Sauggas, Benzin, Benzol, Autin, Petroleum.

Dampfmaschinen (Ventil- u. Schiebersteuerung).
Doppel- Gegenstrom- Vorwärmer.
Abdampf-Entöler. Rugefallmühlen.
Luftkompressoren, Transmissionen.

Baldwin Bechstein, Maschinen-Fabrik, Altenburg, S.-A.
(Verkaufsbureau: Dresden-A., Augustburger Straße 2).

Wegen vorgerückter Saison
gewähre ich
bei **Barzahlung**
20% auf

Waschblusen □ □ □ □ □ □
**halbfert. Roben in Batist, Voile etc.,
Spitzen-Paletots u. Spitzen-Fichus.**

J. H. BLUTH
9 Prager Strasse 9.